

war Freitag zum ersten Frühstück beim Kaiser geladen; er erzählte in Bergen, das Auge des Kaisers sei nicht so übel beschädigt, daß nicht eine baldige Genesung vorauszusehen sei.

Der Augenarzt Herzog Karl Theodor von Bayern begiebt sich zum Kaiser und wird an den Ausflügen teilnehmen. Der Herzog ist bereits am Sonnabend mit seiner Gemahlin über Kopenhagen nach Norwegen gereist.

Welche Häfen die „Hohenzollern“ während der nächsten Zeit anlaufen wird, steht noch nicht fest. Ein Kurier hat mit den Kabinetsakten Berlin verlassen, um sich über Kopenhagen nach Norwegen an Bord eines der beiden Torpedoboote, die als Depeschfahrzeuge dienen, zu begeben.

In dieser Woche wird der Landtag nochmals zusammenzutreten. Im Herrenhause findet am Donnerstag, 22. Juli, Mittags 12 Uhr, die zweite durch die Verfassung vorgeschriebene Abstimmung über die Novelle zum Verfassungsgesetz statt. Das Abgeordnetenhaus versammelt sich am Freitag, 23. Juli. Dort soll die Abstimmung über die inzwischen vom Herrenhause zu erwartende Vorlage am Sonnabend, 24. Juli, erfolgen. Lehnt das Abgeordnetenhaus die Novelle in der Fassung des Herrenhauses ab, so dürfte die Tagung des Landtages sofort geschlossen werden; im Falle der Annahme dagegen müßte nach drei Wochen, also frühestens am Sonnabend, 14. August, nochmals eine Abstimmung stattfinden.

Der Oberpräsident von Hannover von Bennigsen hat seinen Abschied zum 1. Januar bereits formell eingereicht.

Bei der Einweihung des Deutschen Lehrers in Schreiberhau hat Kultusminister Dr. Voßje einen gemüthlichen Trinkspruch auf die Familien der Volksschullehrer ausgebracht. In diese Rede flocht er auch interessante persönliche Erinnerungen ein. Nach einem Bericht der „Preussischen Lehrer-Zeitung“ sagte er u. A.: „Ich habe ein Herz für die preussische Volksschule und ihre Lehrer. Der Grund, weshalb ich einen großen Respekt vor der preussischen Volksschule habe und mit so innigen Empfindungen der Dankeschuld in mein Amt eingetreten bin, liegt weit zurück. Ich habe das Glück gehabt, daß ich als Kind in die Volksschule geschickt wurde. Von einer vierklassigen Volksschule habe ich drei Klassen durchgemacht. Freilich, wenn mir damals jemand gesagt hätte, Du wirst einst an der Spitze aller preussischen Unterrichtsanstalten stehen, so würde ich das wohl kaum geglaubt haben.“ (Heiterkeit.)

Auf einem kleinen Dutzend mit dem Stock weiß ich mich noch zu befinden. Ich hatte zu unredlichen Zeit gesprochen, das ist eine Unart, die man nicht früh genug ablegen kann. (Große Heiterkeit.) Ich bin überzeugt, daß eine große Menge Leute, die im politischen Leben sich befinden, viel besser werden, wenn sie gelernt hätten, zur rechten Zeit zu schweigen!

Der Lehrer der zweiten Klasse hieß Herr Scharfe. Ich habe nur sehr wenige Menschen in meinem späteren Leben kennen gelernt, vor denen ich einen solchen Respekt gehabt hätte, als vor diesem Lehrer. Er war ein großer hagerer Mann mit einer Fächelschneise, selbständig, mit zahlreicher Familie, genüßlich, durch Klavierstunden, die damals noch mit 2/3 Groschen bezahlt wurden, sich mühsam durchzubringen. Er war von einem heiligen Feuer für sein Amt durchglüht, und dieses verlieh ihm die Begeisterung, die unter aller Mißere des Lebens nicht verlöscht. Das sind wahre Helden, die unter solcher Noth diese Begeisterung für ihr Amt und diese Liebe zur Schule und dieses Bewußtsein der ungeheuren Verantwortlichkeit für den Schatz, der ihnen anvertraut ist, zu bewahren wissen, denn in ihrer Hand liegt die Zukunft des Vaterlandes; wer die Jugend hat, besitzt die Zukunft. Deshalb kann man gar nicht hoch genug von dem Beruf des Volksschullehrers denken.“

Der Landrath in Peine (Hannover) hatte die zwaungswise Auflösung des Kriegervereins in Abbenzen verfügt, weil ein Mitglied desselben sich als Sozialdemokrat bekannt hatte, und ein auf Ausschluß desselben an den Verein gestellter Antrag abgelehnt worden war. Auch der Rath des Landraths, freiwillig den Verein aufzulösen, war unbeachtet geblieben. Gegen diese Verfügung war beim Bezirksauschuß Klage auf Aufhebung erhoben mit der Begründung, daß der Landrath zur Auflösung gar nicht berechtigt, dieses vielmehr Sache der Bezirksvereine respektive des deutschen Kriegerbundes sei. Der Bezirksauschuß hat jedoch die landrathliche Verfügung auf Auflösung des Vereins bestätigt.

England. Die deutsche Kolonie in London hatte der Königin zum Jubiläum eine Glückwunschadresse überreicht; die Königin hat jetzt in deutscher Sprache geantwortet.

Türkei. Da die Großmächte bewundernswerther Weise einmal eine ganze Woche lang fest zusammengelassen haben, so zeigt sich auch ein Erfolg ihrer energischen Aufforderung an die Türkei, einmal von übertriebenen Forderungen abzustehen und zweitens die Friedensschlichtung zu beschleunigen — soweit das die orientalische Taktik der Verschleppung eben gestattet. Im Prinzip will der Sultan jetzt nachgeben, aber mit den „Einzelheiten“ hapert es noch immer. Am Freitag Vormittag sollte in Tophane (Vorort von Konstantinopel) die zehnte gemeinsame Sitzung der Votschafter und türkischen Bevollmächtigten stattfinden, aber die Votschafter erwarteten vergebens den türkischen Minister des Aeußern; sie begaben sich deshalb zur Versammlung nach der österreichisch-ungarischen Votschafter, wo der Minister des Aeußern sich schließlich einfand. Die Votschafter haben eine schriftliche Erklärung über die Annahme der von den Mächten festgesetzten Grenze verlangt, bis jetzt hat aber die türkische Regierung noch nicht darauf geantwortet.

4. Der Verein der Molkerei-Fachleute für Westpreußen und Hinterpommern

hielt am Sonnabend Nachmittag zu Danzig unter dem Vorsitz des Herrn Molkereibesizers Dohm-Danzig eine Versammlung ab. Als Gast wohnte der Sitzung der Molkerei-Instruktor für Ostpreußen Herr Pittius, eine anerkannte Autorität auf diesem Gebiete, bei.

Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen wurde zur Delegirtenwahl für die in diesem Jahre in Dortmund stattfindende Verbandversammlung (der Verein ist Mitglied des Verbandes Deutscher Molkerei-Fachleute) geschritten. In der Debatte betonte Herr Hennig-Schönfeld, daß die Beschaffung absolut erforderlich sei, damit der Verein endlich mehr an die Öffentlichkeit bringe und seine Interessen selbst kräftig vertrete. Im Allgemeinen herrsche leider noch viel Unklarheit unter den Molkerei-Interessenten Westpreußens, darüber, daß es schlecht gehe, werde stets geklagt, persönlich energisch vorgehen, wollen aber die Meisten nicht. Auf eine weitere Anregung, zwei Delegirte nach Dortmund zu schicken, bemerkte Herr Pittius, daß dies von großem Vortheil, vornehmlich auch bei den Abstimmungen sein würde. Herr Dietheim-Dantauer-Weide befuhrwortete dies auch besonders weil die Delegirten nachdrücklich für eine endliche anderweitige Regelung der Sonntagsruhe im Molkereibetriebe eintreten müßten. Die gegenwärtigen Verhältnisse in Westpreußen, wo man im Winter wenig, im Sommer meist ganz gewaltige Mengen Milch zweimal täglich abzunehmen und zu verarbeiten habe, seien an Sonntagen ganz unerträglich und von schwerem Schaden. — Auch eine Bemerkung des Herrn Hovald-W. Lewewitz, daß auf der

kürzlich in Marienburg abgehaltenen Versammlung der Regierungsvertreter in Aussicht gestellt hätte, daß — allerdings nur für die Schweizkäsereien — von Sonnabend Nachmittag 6 Uhr bis Montag früh 6 Uhr 18 Arbeitsstunden freigegeben werden sollten, die man beliebig verwenden könne, entgegnete Herr Dietheim, daß dies doch nur einseitig wäre. Die Molkereien dürften Sonntag Nachmittags nur während zwei Stunden die Milch abnehmen — was nütze ihnen aber die Milchabnahme, wenn sie die Milch nicht gleich verarbeiten könnten! Gerade in dieser Angelegenheit müßten Molkereien und Käsereien geschlossen zum Schutze der gemeinsamen Interessen vorgehen. Der Geschäftsführer Herr Dr. Nickel-Danzig betonte, daß man in dieser Sache augenblicklich neue Schritte nicht unternehmen könne. Die höchst wichtige Frage der Sonntagsruhe sei grade zuerst von dem Westpreussischen Verein in einer Peiton bis zur höchsten Stelle, an den Bundesrath gebracht worden. Dort werde unbedingt ein Entgegenkommen gezeigt; in Marienburg und Danzig seien Ministerialvertreter mit den Molkerei-Interessenten direkt in Verbindung getreten und hätten Abhilfe in Aussicht gestellt. Zunächst heiße es also, abwarten.“ Es wurden darauf zu Delegirten die Herren Zimmermann-Pr. Stargard und Hennig-Schönfeld gewählt.

Ueber die „Lehrlingsfrage im Molkereibetriebe“ sprach alsdann in längerem Vortrage Herr Molkereibesizer Hennig-Schönfeld. Vor zehn Jahren steckte das Molkereigewerbe noch in den Kinderschuhen, und mit dem dann folgenden gewaltigen Aufschwung durch die Technik und das Genossenschaftswesen konnte in den ersten Jahren die Personalfrage nicht gleichen Schritt halten; sie liegt auch jetzt noch sehr im Argen. An Menge ist allerdings Ueberfluß, an Qualität aber gewaltiger Mangel, und gerade durch das sogenannte Fäulniswesen werden die tüchtigen Molkereibesizer schwer geschädigt. Sieht es schon bei vielen Molkereibetriebsleitern mit der erforderlichen Bildung schlimm aus, so ist dies bei dem Personal noch viel ärger. Wird eine Stelle ausgeschrieben, so melden sich meist eine Menge Gesellen, und fast alle mit „besten Zeugnissen“, in denen ihnen die besten Eigenschaften zugeschrieben werden, die sich aber leider in der Praxis nur selten bewähren. So ist es in den Molkereien, ähnlich den Buttereien, und am schlimmsten in den Käsereien. Lehrlinge für die selbständigen Molkereien bekommt man eigentlich gar nicht; höchstens gehen die Lehrlinge noch in die Genossenschaftsmolkereien, wo sie meist weniger zu arbeiten brauchen und auch früher eine Vergütung bekommen. Besonders mangelhaft ist auch die heute sehr notwendige Ausbildung in kaufmännischer Buchführung. Ein Wunder ist dies nicht; denn viele Betriebsleiter, die sehr billig arbeiten wollen oder müssen, nehmen alles, was sie bekommen können, an und arbeiten fast nur mit Lehrlingen, die sie dann gewissermaßen an gros ausbilden. Das ist unbillig; eine gute Volksschulbildung wenigstens müßte jeder Lehrling haben, auch dürfte er nicht zimperlich sein, sondern müßte überall mit Hand anlegen, wo es nötig ist. Mehr als ein Jahr will keiner die Meierei erlernen, während doch jedes andere Gewerbe mindestens eine dreijährige Lehrzeit erfordert. Dabei steht aber das Meierei-Gewerbe sicher auf derselben Höhe, wie dasjenige der Schuhmacher, Schneider, Tischler u. s. w.; in der Käseproduktion kann man sogar von einem wirklichen Kunstgewerbe sprechen. — Mit allen Mitteln muß man daher dahin streben, wenigstens eine zweijährige Lehrzeit einzuführen, und die Molkerei-Fachleute sollten bei der Einstellung von Lehrlingen eine zweijährige Lehrzeit festsetzen und vielleicht bei guten Leistungen den jungen Leuten für das zweite Jahr eine kleine Vergütung geben. Geht man ernstlich an die Sache, so wird man auch dahin kommen, wo die Westdeutschen Vereine schon lange sind. (Schluß folgt.)

Pferde-Rennen zu Königsberg.

○ Königsberg, 18. Juli.

Der Verein für Pferderennen und Pferdebaustellungen in Preußen veranstaltete heute Nachmittag auf der Rennbahn in Carolinenhof sein erstes diesjähriges Sommerrennen. Das Amt des Hauptvorstehers vertrat Herr Rittergutsbesizer v. Simpson-Georgenburg, als Richter fungierte Herr Landkassamittelmeister von Dettlingen-Trakehnen, und Vorsitzender des Schiedsgerichts war Herr Viceoberjägermeister Graf Dohna-Schlöbitten. Die Rennen nahmen folgenden Verlauf:

Begrüßungsrennen, 1600 Meter, Staatspreis 1000 Mk. dem Sieger, vom Verein 300 Mk. für das zweite und 100 Mk. für das dritte Pferd, Jockey-Rennen für dreijährige inländische Hengste und Stuten, welche kein Rennen im Werthe von mindestens 3000 Mk. gewonnen haben; die Einätze und Reingelder dem zweiten Pferde nach Abzug des doppelten Einsetzes für das vierte Pferd. Genannt waren sieben Pferde, am Start erschienen drei. Freiherrn von Reinhardt-Berlin br. St. „Maison“ gewann nach hartem Kampfe mit drei Pferdelängen den ersten Preis, zweites Pferd wurde v. Simpson-Georgenburg br. St. „Zugend“, drittes Schraders-Waldhof dbr. St. „All Night“.

Maiden-Herden-Rennen, 2400 Meter, über fünf Hürden; Vereinspreis 1500 Mk., davon 1000 Mk. dem Sieger, 400 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde, für dreijährige und ältere inländische Pferde, die noch Maiden sind, die Einätze und Reingelder dem Sieger nach Abzug des doppelten Einsetzes für das vierte Pferd. Von 14 genannten Pferden erschienen vier am Posten. Herrn Schraders-Waldhof br. St. „Patagonier“, geritten von Lt. v. Reibnitz (L. Hul.) wurde leicht mit sechs Pferdelängen erster, Lt. Freiherrn v. Richthofens (A. M. Thurn) br. St. „Pantalon“, geritten von Lt. v. Puttkamer (L. Hul.) zweiter, Mittelmeister Schlitters-Gudwalle F. W. „Spiritist“ geritten von Lt. Graf v. Lehndorff (Garde-Mann) dritter.

Ostpreussisches Zuchtrennen, 1600 Meter, landwirthschaftlicher Preis 2000 Mk., davon 1000 Mk. dem Sieger, 500 Mk. dem zweiten, 250 Mk. dem dritten, 150 Mk. dem vierten Pferde und dem Fächter des Siegers, wenn Privatzüchter, 100 Mk.; Flachrennen und Jockeyrennen für dreijährige und vierjährige in Ostpreußen geborene Halbblutpferde; (wenn eine im Besitz des Trakehner Hauptgestüts befindliche Stute siegt oder auf einem noch mit einem Preise dotirten Platz läuft, so fällt der Preis an das hinter dem fiskalischen zunächst eintommende Pferd). Es liefen 6 Pferde; Herrn v. Simpson-Georgenburg schwbr. St. „Carolla“ siegte mit einer halben Halslänge, Fächter Besitzer, zweites begm. drittes wurden Herrn Wäldenburs-Schrombehen d. br. St. „Leutoburg“ und br. St. „Ester“, viertes Herrn Schörkes br. St. „Weisheit“.

Preis von Samland, 3000 Meter, landwirthschaftlicher Preis 2000 Mk., wovon 1200 Mk. und Ehrenpreis dem Sieger, 500 Mk. dem zweiten, 200 Mk. dem dritten, 100 Mk. dem vierten Pferde und dem Fächter des Siegers, wenn dieser ein Privatzüchter ist, 100 Mk. aus den Einsetzen und Reingeldern, Jagdrennen für vierjährige und ältere Halbblutpferde, die in der Provinz Ostpreußen geboren sind. Für dieses Rennen waren 11 Rennungen erfolgt; es liefen 5 Pferde. Lt. Graf zu Eulenburg-Berlin F. St. „Helene“ erstes, Lt. v. Reibnitz (L. Hul.) sch. W. „Eskimo“ zweites, Herrn v. Simpson-Georgenburg br. St. „Blume“, Reiter Lt. Graf v. Lehndorff, drittes und Lt. v. Kummer-Jüterburg F. St. „Wichorsee“ viertes Pferd.

Koalitions-Rennen, 2000 Meter, Staatspreis 1000 Mk. dem Sieger, dem zweiten Pferde vom Verein 300 Mk., Jockeyrennen für dreijährige und ältere inländische Hengste und Stuten, die Einätze und Reingelder dem Sieger nach Abzug des Einsetzes für das dritte Pferd. Von 12 genannten Pferden erschienen am Posten 5, Herrn v. Zepher-Laskis-Goppegarten br. St. „Tropas“ erstes, Herrn v. Simpson-Georgenburg br. St. „Weichsel“ zweites Pferd.

Belon-Jagdrennen, 3000 Meter, landwirthschaftlicher Preis 1500 Mk., wovon 900 Mk. und ein Ehrenpreis aus den Einsetzen und Reingeldern dem Sieger, 200 Mk. dem zweiten, 150 Mk. dem dritten, 100 Mk. dem vierten und 50 Mk. dem fünften Pferde, sowie 100 Mk. dem Fächter des Siegers, wenn

berjelbe Privatzüchter ist, für vierjährige und ältere ostpreussische Halbblutpferde. Genannt waren 12 Pferde, am Start erschienen 8. Herrn Schmidt-Weningten-Schwbr. St. „Circe“ erstes, Lt. Neumhoff-Stallupönen d. br. St. „Altor“ zweites, Lt. v. Puttkamer-Langfuhr br. St. „Ariemild“ drittes, Mittelmeister Schlitters-Gudwalle schw. St. „Juniq“ viertes und Prem. Lt. Kuppette-Königsberg br. St. „Petersdorf“ fünftes Pferd.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 19. Juli.

— Die Weichsel ist bei Graudenz seit Sonnabend von 0,98 auf 0,96 Meter gefallen.

— Die Regenperiode, die seit länger als einer Woche herrscht, beginnt für die Roggenerte verberlich zu werden; aus den verschiedensten Gegenden West- und Ostpreußens und Posen kommt die Nachricht, daß der Roggen in den Hocken und sogar auf dem Halm auszuwachsen beginnt. Am Sonntag Nachmittag gingen über Graudenz und Umgegend heftige Regengüsse nieder, die sich gegen Abend zu wolkenbruchartiger Gewalt steigerten. Die Straßendämme und Bürgersteige, über die sich von den höher gelegenen Stadttheilen die Wassermassen ergossen, waren zeitweise vollständig überschwemmt.

+ — Das Westpreussische Medicinal-Kollegium wird am 24. d. Mts. zu einer Sitzung im Oberpräsidium zu Danzig zusammentreten. Den Vorsitz führt an Stelle des auf Urlaub befindlichen Herrn Oberpräsidenten Herr Oberpräsidialrath v. Busch.

— Der Zentralverein der deutschen Luthertiftung hielt am Sonnabend in Nürnberg seine Generalversammlung ab. Dem Westpreussischen Hauptverein der Stiftung wurden 720 Mk. überwiesen. Zweck des Zentralvereins ist es, die Erziehung von Kindern aus evangelischen Pfarr- und Schulhäusern zu fördern, besonders solcher Geistlichen und Lehrer, denen die Entfernung von den Städten diese standesgemäße Erziehung erschwert.

— [Aus dem Oberverwaltungsgericht.] Die Polizeiverwaltung in Graudenz hatte den Turnverein SofoI angefordert, die Vereinsjahre einzureichen. Nachdem der Vorstand des Vereins die Satzungen in polnischer Sprache eingereicht hatte, verlangte die Polizeiverwaltung auch noch eine deutsche Uebersetzung, um zu prüfen, ob der Verein unter die Verordnung vom 11. März 1850 falle; da die Geschäfts-sprache in Preußen die deutsche sei, so seien alle Schriftstücke bei Behörden in deutscher Sprache vorzulegen. Hiergegen erhob der Vorstand des Vereins Beschwerde, erachtete sich zur Vorlegung von Satzungen überhaupt nicht verpflichtet, da der Verein nicht eine Einwirkung auf öffentliche Angelegenheiten bezwecke; event. habe er die Satzungen, wie sie vorhanden seien, vorzulegen. Die Behörde habe die Aufgabe, sich die Satzungen durch ihre Dolmetscher überlegen zu lassen. Der Regierungspräsident sowohl wie der Oberpräsident wiesen die Beschwerde ab. Der Oberpräsident führte aus, auf Grund des Gesetzes vom 28. August 1876 müßten die Satzungen in deutscher Sprache abgefaßt und eingereicht werden. Rechtsanwält Dr. v. Laszewski vertrat darauf den Oberpräsidenten v. Goltz beim Oberverwaltungsgericht, welches auch zu Gunsten des SofoI entschied und u. a. folgendes geltend machte: Da nicht erwiesen sei, daß der SofoI bezwecke, auf öffentliche Angelegenheiten einzuwirken, könne die Verpflichtung nicht auf § 2 des Vereinsgesetzes gestützt werden. Die Polizeibehörde habe allen Vereinen gegenüber ein Ueberwachungsrecht und sei auch beugt, von diesen Auskunft zu verlangen. Durch Ueberreichung der Satzungen sei dies alles geschehen. Brauche die Polizeibehörde eine deutsche Uebersetzung der Satzungen, so habe sie hierfür selbst zu sorgen, da es Aufgabe der Behörde sei, sich die Mittel zum polizeilichen Einschreiten zu beschaffen. Auch in dem Gejez 1876 sei keine Rechtfertigung der polizeilichen Verfügung zu finden. Die Vorschrift des § 1 dieses Gesetzes beziehe sich nur auf die eigenen Eingaben und Erklärungen von Privatpersonen und solche „Beilagen“, die noch als Theile der ersteren anzusehen seien, nicht jedoch auf alle Beilagen, vor allem nicht auf die im Besitze einer Privatperson befindlichen, in fremder Sprache abgefaßten Werke, Urkunden u. dgl., die den Anlaß dazu geben, daß mit der Behörde in schriftlichen Verkehr zu treten sei. Von der Einreichung von Uebersetzungen aber sei in den §§ 1 und 2 l. c. überhaupt nicht die Rede.

— Die Vertheilung der Centennarmedaillen für das XVII. Armeekorps wird derartig beschleunigt, daß sämtliche Truppen vor dem Ausmarsch zu den Herbstmanövern in ihrem Besitze sind.

— [Personalien beim Konstituorum.] Der bei dem Westpreussischen Konstituorum als erster Junitilar fungierende Assessor Krüger ist zum Regierungsrath ernannt.

— [Personalien in der katholischen Kirche.] Im Priester-Seminar zu Gnesen erhielten ihre Berufung als Vikar die Priester Kalowski an die St. Martinikirche in Posen, Smoczynski nach Kamienna, Mademacher nach Sarnowa, Gierowski nach Posen, Matyaszyk an die Pfarrkirche in Gnesen und Jagalski nach Bromberg.

4. Danzig, 19. Juli. Die Schichan'sche Werft dürfte demnächst wieder eine außerordentlich gesteigerte Thätigkeit entwickeln. Wie bereits erwähnt, hat der türkische Sultan angeordnet, daß türkische Panzerschiffe älterer Konstruktion auf der Schichanwerft ausgebessert, bezw. umgebaut werden sollen. Zur Prüfung des Umfangs dieser Bauten und zur Begutachtung des Kostenpunkts wird sich demnächst eine technische Kommission Schichan'scher Beamten nach Konstantinopel begeben.

Der Parochialverband der evangelischen Gemeinden der Stadt Danzig hat beschlossen, von den evangelischen Bewohnern der Stadt eine Kirchensteuer von 10 Prozent der Staatssteuer zu erheben. Für mehrere Sprengel bedeutet das eine Erhöhung der bisher gezahlten Kirchensteuer, für andere, namentlich die ärmeren Gemeinden, eine Ermäßigung.

Der Bezirk Strandwinkel des Unterweichselganges, welchem die Turnvereine Danzig, Langfuhr, Neufahrwasser, Oliva, Joppot, Dirschau, Verent, Pr. Stargard, Neustadt und Narthaus angehören, veranstaltete am Sonntag Nachmittag auf der Jäskenthaler Weide in Langfuhr ein volkstümliches Wettturnen, und zwar bestehend aus Stabhochsprung, Steinstoßen, Laufen, Freihoch- und Weitsprung. Anwesend waren nur die beiden Danziger Vereine, sowie die Vereine von Langfuhr, Oliva, Joppot und Neufahrwasser, welche ihre Übungen unter der Oberleitung des Herrn Bezirksturnwarts Werdes-Danzig ausführten. Vor dem Wettturnen fanden Freiübungen, nach Schluß ein Körtturnen statt. Nach Beendigung der Übungen fand die Vertheilung der Preise (Eidengränze mit schwarz-weiß-rothen Schleifen) durch Herrn Stadtrath Dr. Dasse statt. Bei dem Wettturnen erhielten die Preise Ortman vom Turn- und Fecht-Verein-Danzig mit 43 Punkten, Müller mit 42, Marversky und Nette mit je 40 $\frac{1}{2}$, Wehrens mit 40, sämtlich vom Turn- und Fecht-Verein-Danzig, Freymann mit 38, Schwendt mit 37 $\frac{1}{2}$, beide vom Männer-Turn-Verein-Danzig, Gorchalski mit 36 $\frac{1}{2}$, vom L. u. F.-B.-Danzig, Lippold und Sagemann mit je 36, der erstere von L. u. F.-B. Danzig, der zweite vom Turn-Verein Langfuhr, schließlich Stacherowski vom M. L.-B. Danzig mit 25 $\frac{1}{2}$ Punkten. — Ferner erhielten fünf Turner aus Danzig und Joppot eine lobende Anerkennung. Abends fand ein Festkommers statt.

Der Streckenwärter Schiff wurde gestern bei Praust mit zerstücktem Schindel aufgefunden. Wie man annimmt, liegt ein Raubact vor, und zwar von Seiten eines Diebes, den Schiff vor einigen Jahren auf frischer That erkappte und in Rothweil verurtheilte. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

9182) Für die anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Gatten, Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Rentiers

Ferdinand Roeser

von Nah und Fern uns gewordenen vielen Beweise innigster Theilnahme sagen hierdurch herzlichsten Dank.

Familie Roeser.

Dankagung.

9056) Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Dahinscheiden meiner lieben Frau, sowie Herrn Pfarrer Ebel für seine recht trostreichen Worte sage ich im Namen der Hinterbliebenen meinen tiefgefühltesten Dank.

Alein Wols, den 17. Juli 97.

Eduard Jantz.

Die Verlobung ihrer zweiten Tochter Hedwig m. dem Kaufmann Herrn Arthur John Cojele D.S. beehren sich anzukündigen.

Danzig, den 16. Juli 1897.

Ernst Hoellger, Obertheologischer Assistent, Lieuten. a. D. u. Frau Margarethe geb. Streller.

Hedwig Hoellger, Arthur John Verlobte. Cojele D.S., Danzig.

9114) Mein Sohn, der Schuhmacher Johann Wittkowski, 26 J. alt, hat sich v. sein Wohnort entfernt. Ich bin jeglicher Aufenthaltsort unbek. Wer von dem Verbl. dessen Kenntniz hat, wird geb., mir sofort Nachricht zu geben. Johann Wittkowski, Einwohner in Baumgärtch bei Anislaw.

Kgr. Sachsen
Ingenieurschule Leizkau
Kirchhoff u. Hummel
Progr. kostenlos.

Herren

welche sich der Heilguthen Prüfung unterz. w. wird, sich u. schnell vorb. D. H. a. Chr. Dentit E. Nipkow, Danzig, Breiteg. 3, 1.

Nach mehrjähriger Assistenten-thätigkeit habe ich mich in Graudenz, Grabenstr. 56 (im Hause des Herrn Wagenfabrikanten Spaende), als

Spezialarzt

f. Frauenkrankheiten und Geburtshilfe niedergelassen und daselbst eine

Privat-Frauen-Klinik

errichtet.

Sprechst.: 9-11 Uhr

mit Ausnahme von Sonn- und Festtags-Nachmittags.

Dr. Otto Paschen

Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.

(Früher I. Assistent der Königl. Universitäts-Frauenklinik zu Bonn.)

Habe mich in Friedrichs-hof als

Arzt

niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich bei Herrn Kaufmann Konopatzki.

Bohle, prakt. Arzt.

Wladim w Rozogach

Lekarzem.

Mieszkan u Bana kupa Konopatzkiego.

Bohle, lekarz.

8342) Ich habe mich als

Thierarzt

in Bischofswerder niedergelassen.

Arentowicz,

prakt. Thierarzt.

Künstliche Zähne

Blomben u. Schmerz. Zahnziehen billig u. sauber im Zahnkeller von S. Wechsler, Schwes a. W., am Markt.

Von der Geschäftsreise bin ich zurück.

Th. Kleemann,

Stabierbauer u. Stimmer. Graudenz, Altmarktstr. Nr. 2.

Matjes-Heringe

dickrückig, fett u. zart im Geschmack, eine wirkliche Delikatesse, empfehlen (7197)

F. A. Gaebel Söhne.

Dichtungen

jeder Art und zu jeder Gelegenheit, ebenso profaische Aufsätze, Reden, Toaste etc. liefert bef. Schriftsteller in kürzester Frist. — Wichtige Preise. Schriftliche Bestellungen erbeten an Hector Sylvester, Graudenz, Kirchenstr. 151. [6195]

Einrichtungen u. Verbesser. v. Brenn- u. Luft-hefe-fabr. m. Läuterb., 50% Mais, 30% Malz, 20% Rogg., 22% Pa. Gefe, 10% Alkoh., werd. u. Garant. eingef. event. geleitet. Meldung. briefl. unt. Nr. 9102 a. d. Gesell.

Am Donnerstag, den 22. d. Mis. eröffnen wir unsere nach neuestem Styl eingerichtete

Dampf-Mahlmühle

und bitten die geehrten Herrschaften um geeigneten Zuspruch. Hochachtungsvoll

Gebr. Milewsky, Radegast

bei Bülowshöhe.

Thonröhren

von 7 1/2 bis 50 cm lichte Weite

Thonkrippenschalen

Schweineträge,

Thonplatten

diverse Muster zu Fußbodenbelägen

Cementrohre

Cementplatten

Cementstufen

Granitstufen

empfehlen frei Baustelle oder frei jeder Bahnstation [9195]

C. Behn, Graudenz.

9142) Da der Maränen-Fang sehr gut ist, versende ich täglich frische, gute, geräucherete

Maränen

mittlergroße per Schock 1,30 Mt., bei Postfracht Emballage frei.

H. Rosengart,

Maränenhandlung, Witoldaiten.

Neuheit

für

Bazare und Glasgeschäfte.

Carlsbader Bierbecher

1/4 Ltr. geacht, polirter Rand m. Einprägung und Aufsicht in Silberdruck dekoriert, per 100 Stk. für Mt. 8, ferner [9053]

Goldrandbecher

100 Stk. Mt. 13, dieselben mit Silberdruck Mt. 16. Bei größerer Abnahme exkl. Emballage gegen Nachnahme od. vorherige Einzahlung.

C. Berg, Berlin,

Reichenbergerstr. 55.

Torfmulle

Torfstreu

empfehlen billigst [9194]

C. Behn, Graudenz.

Reisekörbe.

9067) Offertre größeren Posten Reisekörbe, solange der Vorrath reicht, zu folgenden Preisen netto gegen Nachnahme o. Referenzen:

18 20 22 24 26 28 30 1 2,50, 3, 3,50, 4, 4,50, 5,25 Mt. Ferner billigst:

Zweideckelkörbe,

Bauernkörbe.

Heymann Meyer, Neuenburg Weipreuchen.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Verkaufsstelle Danzig Vorstädt. Graben 44

Verkaufs-Bureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

Motoren

zu allen gewerblichen und landwirthschaftlichen Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb.

Lokomobilen, Gas-Lokomotiven, Motorboote etc.

„Otto's neue Motoren“

werden in Deutschland nur von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut.

Kostenanschläge gratis und franko. [2535]

van Houtens Cacao

Die Vorzüglichkeit dieser Marke erklärt den enormen Absatz.

7882) Niederlage in Graudenz bei Fritz Kyser.

Niederlage van Houten's Cacao in Graudenz bei Paul Schirmacher, Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

Technikum Strelitz i. Mecklenb.

Ingenieur-Schulen. Archit. und Baugew. Maschinen- u. Elektrotechnik. Bahn-, Brücken-, Strassen- u. Wasserbau.

Tägl. Eintritt Programm. kostenlos. Dir. Hittenkofer.

Sanatorium v. prakt. Arzt Dr. med. P. Schulz, Königsberg i. Pr. Gufen, Bahnstr. 12. Verz. Heilerf. b. inn. u. äuß. Krankh. Kurmitt.: Wasser i. all. Anwendungen, Diät, Electr., Luft- u. Sonnenb., Massage etc. Preis p. Tag v. Mt. 4,50 an. Sprechst. Sonat. Vm. 7-10 U. i. m. Rob. Tragh. Kirchenstr. 30, vis-à-vis d. Steind. Kirchenpl. Vm. 11-12 U., Rm. 5-6 U.

Der Anker

Gesellschaft für Lebens- u. Renten-Versicherungen in Wien

Gegründet 1858. — Concessionirt in Preussen 1881.

Unter Staatsaufsicht.

Versicherungsstand Ende 1896 ca. 472 Millionen Mark. Auszahlungen bis " " " 184 " " Vermögen " " " 118 " " Billige Prämien bei hohen Dividenden für die Versicherten. Günstigste Bedingungen und Tarife [2466]

Lebens-, Renten- und Unfall-Versicherungen

sowie besonders für

Kinder-Versicherungen

(Aussteuer, Militärdienst, Studium u. s. w.)

General-Agentur für Ost- und Westpreussen

Heinrich Graf zu Dohna,

Königsberg i. Pr., Prinzenstr. 9.

Agenten unter günstigen Bedingungen gesucht.

„Victor“

der deutschen Industrie.

Neueste Klee-, Dresch- und

Reinigungs-Maschine

für Dampfbetrieb und große Leistungen, liefern und bitten um rechtzeitige Bestellung [5873]

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik.

Voltz'sche Faserplatten

D. R.-P. Nr. 75480 zur Herstellung von leichten feuer- und schallsicheren Wänden, empfiehlt [9102]

C. Behn, Graudenz.

Ein Selbstfahrer

mit verstellbaren Gefäßen, ein- u. zweispännig, Bauart leicht u. gefällig, ist billig zu verkaufen Grabenstr. Nr. 22, in der Stellmacherei. [9200]

Redertreibriemen

in allen Längen u. Breiten, von reinem Kern belagter Leder, welche gestreckt sind, daher gerade laufen, offerirt zu den billigsten Preisen die Lederhandlung von [8110]

F. Czwiklinski.

Ein gebr. leichter Damen-sattel nebst Zaum u. Satteldecke ist für 60 Mark sofortig zu verkaufen. [9107]

Schmidt, Dt. Krone, Tempelburger Vorstadt 3.

Lieben Sie

es, die in jeder Beziehung vorzüglichste und dauerhafteste Gras- oder Getreide-Mähmaschine zu besitzen, so lassen Sie Druckfaden über [7948]

Mähmaschinen

von Hodam & Ressler, Danzig gratis und franco kommen.

Portland-Cement

Gips

Rohrgewebe

Stückkalk

gel. Kalk

Dachpappen

Nägel

sowie [9103]

sämmtl. Baumaterialien

empfehlen billigst frei Baustelle oder franko jeder Bahnstation

C. Behn, Graudenz.

Fordern

Sie kostenl. ill. Preisbuch über d. best. Legh., Zucht u. Sorten, Bruterei, Bräuterei, f. inn. Zuchtgeräth, Futterart, Geflügelzucht etc. Graf, Geflügelzucht, Auerbach Dess.

Erfrakttheile f. Mühlen

9203) Ein neuer eiserner Bunkel mit 29 Kammern (Durchm. 1,29 Mtr.), sowie ein fast neuer franz. Mähstein, 3 1/2 Fuß Durchmesser, zu verkaufen. Dom. Henhoff u. Neunath Wdr.

Johannisbeerwein

v. Flasche od. Liter exkl. 75 Pf. Stachelbeerwein

v. Flasche od. Liter exkl. 70 Pf. Heidelbeerwein

v. Flasche od. Liter exkl. 60 Pf. empfiehlt die [4941]

Obstverwerth.-Genossenschaft Heiligenbell.

Edel-Krebse, Springleb. Auf. 1 Postfr. Tafelstr. 4 Mt., 40 St. Nief. 5 Mt., 30 St. Solo 6 Mt. H. David Spitzer, Podwoczyska 22, Oest.

Wohnungen

Wohnung

3-5 Zimmer, Balkon, Wasserleitung, Ausgub zu vermieten sofort oder Oktober zu beziehen. 3. Kallies, Grabenstr. 20/21.

Ein Fleischerladen

nebst Wohnung ist für 250 Mt. von gleich zu vermieten. Verl. Meld. u. Nr. 9221 a. d. Gesellg.

Skarszewo.

Eine Wohnung

passend für Handwerker, von sofort oder später zu vermieten. 9081) Winkler, Skarszewo.

Zoppot.

Zwei Winterwohnungen von je 3 Zimmern, m. sämtlichem Zubehör, Veranda resp. Balkon, sind vom 1. Oktober ab zu vermieten. Dieselben sind auch, sowie noch ein einzelnes Zimmer vom 1. Januar möblirt Südstraße 64 in Zoppot zu haben. [9065]

Hôtel Kaiserhof, Zoppot.

6396) Gute Zimmer, vorzügliche Pension, mäßige Preise.

Thorn.

Großer Laden

in Thorn, Seglerstraße Nr. 25, mit 2 Schaufenstern, worin seit 10 J. e. Buch- u. Schreib-Gesch. m. gut. Erf. betr., per 1. Okt. 97 zu verm. J. Jacobsohn jun. in Thorn.

Bromberg

8596) In bester Lage Brombergs

ein Laden

für jede Branche als Filiale,

ein Laden

mit Wohnung für Tuch- oder Delikatess- u. Materialgeschäft passend vom 1. Oktober cr. zu vermieten. Ernst Wandelow, Bromberga.

Thorn.

Die stille Wästel!

8575) Eine uralte Kolonial-, Destillations- und Weinhandlung in bester Lage Thorns, Breitestraße, mit großem Laden und Restaurationsräumen, Kellereien, Speicher und Ausspannung, ist per 1. Oktober d. J. zu vermieten oder zu verkaufen. Nähere Auskunft ert. der Besitzer des Grundstücks W. Verlowitz, Thorn.

Schneidemühl.

Ein eleganter Laden in bester Stadtlage in Schneidemühl zu vermieten. Meldungen u. Nr. 4893 an den Gesell. ert.

Ein Laden-Geschäft nebst Wohnung, pass. für Handschuhmacher, da nur einer am Orte, od. Barbiergehäft, Stadt 20000 Einw., Garni, v. Beam., Gymnasium usw., beste Lage am Ort, sofort zu beziehen. Offerten postl. Nr. 1000 Schneidemühl.

Damen

finden liebevolle Aufnahme bei allein-stehender Wittwe. Rautenberg, Sebeamme, Königsberg, Magisterstr. 35.

Damen

finden Aufnahme Nr. 50 postlagernd Bromberg. [9149]

Pension.

Landaufenthalt

von jüngeren Beamten (Offiz.) für September cr. mit Pension und guter Tagelohnung abgekauft. Gebl. Offerten unter A. E. 24 postlagernd Berlin N., Postamt 39, erbeten.

Vereine.

Graudenz Touren-Club.

Schützenhaus.

Sonntag, den 25. Juli cr. Nachm. 5 Uhr:

Erstes Stiftungsfest

bestehend in

Großem Concert

ausgef. v. d. Kapelle d. Inf.-Regts Nr. 175 mit persönlicher Leitung ihres Dirigenten Hrn. Sobanski.

Kunst- und Saalfahren

sowie

Prämierung der Sieger

welche bei dem am selben Tage stattgefundenen Rennen hervorgegangen sind.

Polonaise durch den Garten

mit darauffolgendem

TANZ.

Entrée per Person 20 Pf. N. B. Nachm. 3 Uhr: Blumen-torfo, Livoli bis Schützenhaus.

Vergnügungen

Kaiser Wilh.-Sommertheater

Dienstag: Tritby. Schauspiel. Neu! Neu!

Wiener

Kunstfenerwerks-Objekte

(Reisen) empfiehlt [2917]

W. Ladwig, Pyrotechniker,

Lindenstraße Nr. 42.

Vergißmeinnicht, ja.

9158) Bitte Brief sub Maßliebchen postlagernd O. abzuholen.

Heute 3 Blätter.

Zw
Gr

4 Jahr

Die Landwirth betriebe, nicht auf auch auf Zuchtma gungen Kauf siche die Abstan nicht erst zu überwie auf ostpre verliche F einer Weis westpreußi aber weg Ostpreußen Lieferun und 31 die erstere 434,50 M ausraugir konnten a 900 Mt.

ganz aufh werther W in Auslich Jahr um war mehr wurden 16 preußische folglich pr

Als e Pferdezucl des Danz findet fortw

Renner b zeigt sich Pferde nid überhaupt bereitet we freunde de in unjere

Die P noch mand alle Zücht namentlich Argen. M Pferde g Danzig g Marienw Graudenz

Von 63 wurden im Beschlären gedeft.

Ganz e zucht gem auch die F von 186 an Jahre 189

Fringsfor die Heerdb preußische

Für di gefauft un Der Durch 364,50 Mt. allerdings w wünschen, d üben u schaftskann

An Kr Gonen w trat allerdi holt auf, g geringere in unjere r angekämpf, ankauf, w

Die Bi durch die nung in u die Landwiv gehenden W Oberpräside führung d

Ein Au Woll nicht Wer nicht Verhältniß mehr thun, suchen nicht winnen, so ziehen und

Die Sg suche in u In größerer Porcofan, t man gute G gelobt wird Jahre wiet renommirte

Die Ven vereins f mäßige Hou wirthschaftl die Zahl de burg angehö in 124 Zwer

4 Jahresbericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen.

(Schluß.)

Die Hebung der Pferdezucht wurde Seitens der Landwirtschaftskammer mit denselben Mitteln wie bisher betrieben, nur beschränkte man den Einkauf der Stutfüllen nicht auf Ostpreußen und Hannover, sondern dehnte ihn auch auf unsere Provinz aus, um auf diese Weise gutes Zuchtmaterial, welches sonst unserer Provinz verloren gegangen wäre, darin zu erhalten. Auch erschien ein solcher Kauf sicherer, denn man konnte sowohl der Züchter, wie die Abstammung des Füllens genau, und letzteres hatte nicht erst die Gefahren und Beschwerden des Transportes zu überwinden. An Bestellungen gingen im Ganzen 135 auf ostpreussische bezw. westpreussische und 41 hannoversche Füllen ein. Angekauft wurden im Ganzen mit einer Beihilfe von 1/3 des Kaufpreises 101 ostpreussische, 5 westpreussische und 35 hannoversche Füllen. Davon wurden aber wegen schlechter Haltung z. nicht abgenommen: in Ostpreußen 27 und in Hannover 4 Stück. Die wirkliche Lieferung betrug daher 74 ostpreussische, 5 westpreussische und 31 hannoversche Füllen. Der Durchschnittspreis für die ersteren betrug 330 Mk. pro Stück, für die letzteren 434,50 Mk. Nach älteren Hengsten, welche aus Landgestüten ausraugiert waren, zeigte sich wieder große Nachfrage. Es konnten aber nur 4 Stück und zwar mit einer Beihilfe von 900 Mk. angekauft werden. Dieser Ankauf wird später ganz aufhören, da der Landwirtschafts-Minister dankenswerther Weise eine starke Vermehrung des Beschälbestandes in Aussicht genommen hat, und zwar bereits für nächstes Jahr um 10 und dann um 42 Hengste. Auch für Stuten war mehr Bedarf als in den früheren Jahren. Im Ganzen wurden 16 Stück theils aus Trakehnen, theils aus ostpreussischen Remontedepots mit einer Beihilfe von 5844 Mk., folglich pro Stute durchschnittlich 365 Mk., bezogen.

Als ein wesentlicher Faktor, der geeignet ist, unsere Pferdezucht günstig zu beeinflussen, ist das neue Programm des Danziger Reitervereins hervorzuheben. Darnach findet fortan das in Westpreußen gezüchtete Pferd bei seinen Rennen besondere Berücksichtigung. Es fehlt aber, das zeigt sich immer mehr, eine Anstalt, in der die jungen Pferde nicht nur zu solchen Leistungsprüfungen, sondern überhaupt mit Gesicht zu ihrem künftigen Dienste vorbereitet werden. Hoffentlich treten die Züchter und Sportfreunde der Gründung einer Reit- und Fahrerschule in unserer Provinz deshalb bald näher.

Die Pflege des Pferdes läßt in unserer Provinz noch manches zu wünschen übrig. So sorgen noch nicht alle Züchter für tägliche Bewegung ihrer Füllen, und namentlich liegt die Hufpflege noch stellenweise recht im Argen. Auf polizeiliche Anordnung wurden roßranke Pferde getödtet und dafür entschädigt: Im Reg.-Bezirk Danzig für 11 Pferde 3937,50 Mk., im Reg.-Bezirk Marienwerder für 23 Pferde 8400 Mk.; davon im Kreise Grudenz für 4 Pferde 2250 Mk.

Von 63 Beschälern des Westpreussischen Landgestüts wurden im Reg.-Bez. Danzig 3555 Stuten und von 90 Beschälern im Reg.-Bez. Marienwerder 4840 Stuten gedeckt.

Ganz erhebliche Fortschritte hat die Rindviehzucht gemacht, und einen bedeutenden Aufschwung nahm auch die Heerdbuchgesellschaft; indem ihre Mitgliederzahl von 186 auf 454 am Schlusse des Berichtsjahres stieg. Im Jahre 1896 wurden vom Viehzucht-Instruktor und den Föhrungskommissionen von 211 Züchtern 3340 Thiere für die Heerdbuchgesellschaft angeführt und diese in das Westpreussische Hauptföhrungsbuch eingetragen.

Für die Bullenstationen sind 66 neue Bullen angekauft und 19 nach anderen Stationen verlegt worden. Der Durchschnittspreis der neu angekauften Bullen betrug 364,50 Mk. In der Haltung der Bullen ist eine Verbesserung allerdings unerkennbar, aber es bleibt immer noch zu wünschen, daß die Vereinsvorstände eine schärfere Kontrolle üben und Mißstände sofort zur Kenntniß der Landwirtschaftskammer bringen.

An Krankheiten haben die Heerden der Provinz im Ganzen wenig gelitten, die Maul- und Klauenseuche trat allerdings in verschiedenen Theilen der Provinz wiederholt auf, aber im Vergleich zu früheren Jahren doch mit geringerer Heftigkeit. Gegen die Tuberkulose, welche in unserer Provinz leider auch groß ist, wird sehr energisch angefaßt, seitdem die Landwirtschaftskammer nur Bullen ankauft, welche durch Inzucht für gesund befunden sind.

Die Viehzucht sowohl wie der Viehhandel würde durch die Einführung der obligatorischen Föhrordnung in unserer Provinz wesentlich gefördert werden, aber die Landwirtschaftskammer hat vorläufig von einem dahingehenden Beschluß abgesehen, und statt dessen den Herrn Oberpräsidenten ersucht, den einzelnen Kreisen die Einführung der Bullenföhrordnung anzuzurufen.

Ein Aufschwung in der Schafzucht wird, so lange die Wolle nicht bedeutend im Preise steigt, schwerlich eintreten. Wer nicht seiner Boden- oder sonstigen wirtschaftlichen Verhältnisse wegen Schafe halten muß, wird es heute nicht mehr thun, und diejenigen, welche dazu gezwungen sind, suchen nicht etwa die Heute durch Wollproduktion zu gewinnen, sondern dadurch, daß sie halbenglische Lämmer ziehen und diese, sei es zur Mast oder gemästet, verkaufen.

Die Schweinezucht würde, wenn nicht die Notlaufseuche in unserer Provinz so sehr herrschte, bedeutend sein. In größeren Zuchten wird schon viel geimpft, theils mit Porcosan, theils nach Lorenz. Von beiden Verfahren will man gute Erfolge haben, während das Pasteur'sche nicht gelobt wird. Die Landwirtschaftskammer hat in diesem Jahre wieder 35 Stationen mit englischen Ebern aus renommierten Züchtern der Provinz besetzt.

Die Bemühungen des westpreussischen Provinzialvereins für Bienenzucht waren, obwohl eine sehr mäßige Föhrernte wenig zur Einrichtung neuer bienenwirtschaftlicher Betriebe anreizte, in sofern von Erfolg, als die Zahl der den beiden Gauenvereinen Danzig und Marienburg angehörenden Mitglieder Ende dieses Jahres auf 2750 in 124 Zweigvereinen stieg.

Was die landwirtschaftlichen Nebengewerbe angeht, so ist im Mollereigewerbe keine Verbesserung eingetreten, im Gegentheil haben allein in den letzten Jahren im Kreise Danzig-Höhe 10 Wassermöhlen ihren Betrieb eingestellt, und die Rente der übrigen geht fortwährend zurück. Die Schuld dafür liegt einerseits an der Abschaffung der Staffeltarife, wodurch größere Möhlen auf den Abjaß in der Provinz angewiesen sind, während sie früher ihr Mehl nach den Konsumplätzen des Westens schicken konnten, andererseits daran, daß die großen Exportmöhlen Zollkredit haben und Einfuhrscheine für Getreide gegen die Ausfuhr von minderwerthigem Mehl bekommen. Eine der größten Möhlen der Provinz, die Danziger Mühle, verarbeitete 170 000 Doppelzentner Weizen und 85 000 Doppelzentner Roggen. Die mit dieser Mühle verbundene Weizenstärkefabrik produzierte rund 240 000 Doppelzentner Stärke und 5000 Doppelzentner Kleber. Guten Erfolg hatte die Danziger Delmühle, denn der Verkauf und Abjaß der Fabrikate ging bei zufriedenstellenden Preisen schlanke von statten. Im Ganzen wurden rund 270 000 Doppelzentner Raps und Klößen verarbeitet, wovon 200 000 Doppelzentner aus dem Auslande bezogen sind.

Die trübe Lage der Stärkeindustrie in der Provinz hat sich seit dem Vorjahre kaum gebessert; eine wesentliche Hebung des technischen Gewerbes ist erst dann möglich, wenn an Stelle der eingegangenen Stärkezuckerfabrik in Danzig wieder eine solche errichtet wird, denn der weite Verjaß der feuchten Stärke nach den westlichen Fabriken bei sehr niedrigen Preisen (Frankfurt a. O., Landsberg a. W.) hat schon im Berichtsjahre 1895 die Betriebs-einstellung mehrerer Fabriken zur Folge gehabt, denen sich im Jahre 1896 noch einige angeschlossen haben. Von den 25 Stärkefabriken der Provinz waren im Berichtsjahre nur 20 im Betrieb. Die Ausbeute an Stärke war 1895/96 besser als 1896/97, und zwar gaben Daberische und Zwiebelkartoffeln, die zu diesem Zwecke vorzugsweise gebaut werden, im Durchschnitt der ersten Kampagne 8 Zentner Rohstärke, in der zweiten 7-7/2 Zentner.

Für das Brennereigewerbe waren 260 Brennereien und 12 Spiritfabriken im Betriebe. Leider war die Rohstofferte bedeutend geringer und der Stärkegehalt nicht höher als in früheren Jahren, mithin auch die Produktion schwächer. Dafür waren aber die Spirituspreise besser und somit das Betriebsergebnis doch zufriedenstellend.

Dem Mollereigewerbe wird immer mehr Beachtung geschenkt, und so hat auch in diesem Jahre wieder eine Vermehrung der Mollereien stattgefunden. Es bestehen in der Provinz etwa 510 Mollereibetriebe, welche mit Entrahmungsmaschinen arbeiten. Darunter sind 91 eingetragene Genossenschaften; die übrigen sind freie Vereinigungen, Gutsmollereien und Pachtungen. Nur wenige Mollereien in den besseren Weichselniederungen fabrizieren ausschließlich Fettkäse, die meisten nur Butter und geben die Magermilch an die Lieferanten zurück; einige stellen neben Butter auch Magerkäse her. Die Fabrikation von Magerkäse geht jedoch immer mehr zurück, dagegen beginnt man damit, die neueren Mollereianlagen so zu gestalten, daß sie zeitweise eine Fabrikation von Fettkäse zulassen. Zur Rahmlieferung ist man im Allgemeinen immer noch nicht geneigt, wenn auch in einzelnen Genossenschafts-Mollereien diese sich gut bewährt hat. Die Centrifuge findet immer mehr Verbreitung, besonders die Balance und der Alfa-Separator.

Der Torfstreu- und Torfmüll-Fabrikation war die Dürre des Jahres besonders günstig, und die großen Vorräthe fanden bald Abjaß, theils zum Ersatz für den durch die Mähernte hervorgerufenen Strohmanget, theils zum Vernichten von Melasse zu Futterzwecken, theils aber auch dadurch, daß Städte ohne Wasserleitung größere Mengen Torfmüll zu Desinfizirungszwecken verlangten.

Ueber die Resultate des landwirtschaftlichen Betriebes bemerkt der Bericht zum Schluß, daß diese wiederum einen Verlust zeigen. Eine zahlenmäßige Uebersicht wird jedoch erst im nächsten Jahre erfolgen.

Aus der Provinz.

Grudenz, den 19. Juli.

[Neue Gepäcksfertigung.] Da, wo es nach dem Ermessen der Eisenbahn-Direktionen zweckmäßig erscheint, soll bei der Gepäcksfertigung ein einfacheres Verfahren unter Verwendung von Nummerzetteln an Stelle der Blechmarken eingeföhrt werden.

[Ausnahme von Torfstreu und Torfmüll in den Rohstofftarif.] Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat in Uebereinstimmung mit dem Gutachten des Landes-Eisenbahnraths bestimmt, daß die Artikel Torfstreu und Torfmüll zum 1. August d. Js. in den Rohstofftarif (Ausnahmetarif 2 der Staatsbahngütertarife) aufgenommen werden. Die Frachtberechnung nach dem Ladegewicht der gestellten Wagen findet auf diese Artikel keine Anwendung.

[Errichtung von Getreidelagerhäusern (Kornsilos).] Der Minister für Landwirtschaft ist von dem Eisenbahnminister ersucht worden, darauf hinzuwirken zu wollen, daß die Entwurfstücke für die aus staatlichen Mitteln zu errichtenden Getreidelagerhäuser von den Kornhausgenossenschaften thunlichst vollständig als bisher beigebracht werden, da andernfalls in Folge des mehrfachen Hin- und Herganges der Entwürfe zwischen den beteiligten Stellen der Beginn der Bauausführung unnöthigerweise verzögert wird. Insbesondere haben die Kostenschläge, damit ihre Endsumme bei der erstmaligen Vorlage der Entwürfe festgestellt werden kann, nicht nur für die rein baulichen und maschinellen Einrichtungen aufzuwenden, sondern alle überhaupt erforderlichen Ausgaben, wie Grunderwerbskosten - sofern solche erwachsen, - für Einhebung, Pflasterung, Umfriedigung, Ent- und Bewässerung, Beleuchtung der Grundstücke, für Ent- und Bewässerung, Beleuchtung, Feuerlöschvorrichtungen und Inventarien der Gebäude und endlich für die Gleisanschlüsse zu enthalten. Die Eisenbahn-Direktionen sind angewiesen, auf Wunsch und im Einvernehmen mit den Genossenschaften die Entwürfe und Kostenschläge für die Gleisanschlüsse zu bearbeiten und sie, nachdem sie die ministerielle Genehmigung erhalten haben, den Genossenschaften zu übermitteln. Es empfiehlt sich für die Genossenschaften, für die zu errichtenden Lagerhäuser Angebote von mehreren Unternehmern - etwa drei - einzufordern. Ebenso ist es erwünscht, den Entwürfsstücken eine statische Berechnung der hauptsächlichsten Bauthelle, namentlich der Fundamentpfeiler, Säulen, Decken und Silotonstrukturen, sowie die zur Beurtheilung des Baugrundes erforderlichen Angaben beizufügen. Den mit den Unternehmern über die Bauausführungen

abzuschließenden Verträgen ist zweckmäßig die im Bereiche des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten geltende Form unter Zugrundelegung der allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Hochbauten zu geben.

[Landschaftswahl.] Der engere Ausschuß der Neuen Westpreussischen Landschaft hat den Gutsbesitzer Herrn Dhl in Kl. Grabau zum Landschafts-Kommissar für den Kreis Marienwerder gewählt. Die Wahl ist bestätigt worden.

[Ordnungsverleihungen.] Dem emeritirten Lehrer Wernat zu Langallen im Kreise Insterburg ist der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern, dem pensionirten Gerichtsdieners Vohn zu Kolberg, früher zu Neustettin, und dem pensionirten Eisenbahn-Bahnwärter Schröder zu Stettin das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

[Personalien in der Schule.] Der Lehrer Schwenk aus Flatow-Smirnowo ist nach Neu-Schwente versetzt; in seine Stelle ist der Lehrer Rath getreten. Der Lehrer Steinborn aus Jatzewo ist aus dem Schuldienst entlassen.

[Personalien vom Gericht.] Der Landrichter Döhning in Bartenstein ist zum 1. Oktober an das Landgericht zu Berlin versetzt.

[Personalien bei der Eisenbahn.] Pensionirt sind: der Stations-Assistent Köppchen in Samter, der Lokomotivführer Stelle in Eisen und der Bahnwärter Jaekel in Wärrterhaus 209 (Bezirk Bromberg). Den Schaffnern Lauruschkat, Schmidt, Wöhnte und den Weichenstellern Dangsatz, Jablonowski II, Koniektlo in Insterburg ist die Dienstauszeichnung für fünfjährige straffreie Dienstzeit, den Hilfsbahnwärters Fehrmann und Gehrke in Gr. Reudorf bei Sopsengarten ist nach zurückgelegter 25jähriger zufriedenstellender Beschäftigung im Dienste eine Belohnung von je 30 Mark bewilligt worden.

4 Aus dem Kreise Grudenz, 18. Juli. Der früh gemähte Roggen, der noch nicht eingefahren werden konnte, beginnt in Folge des anhaltenden Regenwetters schon auszuwachsen.

i Gulin, 18. Juli. Der Herr Regierungspräsident hat genehmigt, daß in unserem Kreise weitere 377 russisch-polnische Arbeitskräfte bis zum 15. November d. Js. beschäftigt werden dürfen. - Der für unseren Kreis zum 1. Juli neuernannte Kreis-schulinspektor Herr Anders aus Lügen übernimmt diese Stelle erst am 1. Oktober.

K Gremboczyn, 18. Juli. In der letzten Sitzung des Lehrervereins Gremboczyn-Leibitsch hielt Herr Drews einen Vortrag über den Handfertigkeitsunterricht in der Volksschule. In der Vorstandswahl wurden folgende Herren gewählt: Melcher-Kompanie als Vorsitzender, Kalies-Gremboczyn als Schriftführer, Strech-Blotterie als Kassensührer und Lenowski-Gremboczyn als Gesangsleiter. - In einer außerordentlichen Generalversammlung des Gremboczyn'er Darlehnskassenvereins wurden die Herren Lehrer Kalies-Gremboczyn zum Vereinsvorsteher und Bäckermeister Stahnke-Gremboczyn zu dessen Stellvertreter gewählt.

11 Lötzen, 18. Juli. Auf raffinirte Weise ist in der vorigen Woche der Eigenkätner Illmann in Ruhwalde bestohlen worden. Da er auf seinem Grundstücke ein neues Wohnhaus baut, so schlief er mit seiner Familie in der offenen Scheune. In der Nacht zu Mittwoch ist ihm nun aus seinen neben dem Bett liegenden Kleidern das Portemonnaie mit 127,70 Mk. Inhalt gestohlen worden.

* Stuhm, 18. Juli. Vor einigen Tagen wurde die Tochter des Besitzers Claassen in Kittelsfähre von einer tollwuth-krankten Katze gebissen; das Kind soll sich außer Gefahr befinden.

oo Neuenburg, 18. Juli. In der letzten gemeinschaftlichen Sitzung des Gemeindeföhrerathes wurden die kirchlichen Rechnungen für 1896/97 geprüft. Die Kirchenassenrechnung schließt in Einnahme mit 5889,29 Mk. und in Ausgabe mit 5186,76 Mk. ab. An Kapitalien sind vorhanden: 827,75 Mk. Kirchenvermögen, 4281,36 Mk. Pfarrvermögen und 1337,77 Mk. Kföhrerassistentenvermögen. Die Kirchhofkassenrechnung weist 926,02 Mk. Einnahme und 827,16 Mk. Ausgabe nach. Das Vermögen dieser Kasse beträgt 1402,72 Mk. neben einer Restschuld von 2026,66 Mk. an die Landeshauptkasse in Danzig, welche seiner Zeit ein Darlehn von 3000 Mk. zum Ankauf des neuen Kirchhofes gegeben hat. Die Pfarrwitwenstiftskasse hat eine Einnahme von 347,97 Mk. und eine Ausgabe von 347 Mk. gehabt. Das Vermögen dieser Kasse beläuft sich auf 11856,56 Mk. Es wurde beschlossen, daß bei goldenen Hochzeiten das Jubelpaar eine Bibel aus den Mitteln der Kirchentasse erhalten soll.

Werne, 17. Juli. In der gefrigen Versammlung der Stadtverordneten wurde Herr Ludwig Lehmann als Beigeordneter durch Herrn Sanitätsrath Dr. Orgelmacher feierlich eingeföhrt. Die Versammlung nahm Kenntniß von dem Finalabschluß der Kammerei-Kasse, welcher einen Bestand von 4000 Mk. aufwies. Sodann erklärten sich die Stadtverordneten mit der Zahlung von 145,73 Mk. für die Herstellung der provisorischen Straße während des Speicherumbaus auf Unterschloß einverstanden und beschlossen für die Abfuhr des Müngers aus dem Schlachthause die Anschaffung eines eisernen Abfuhrwagens zum Preise von 320 Mk. Ferner nahm die Versammlung Kenntniß von einem Berichte der Baudeputation über die Baulichkeiten auf dem Rathhause. Die Baudeputation hält es für unbedingt notwendig, die alten baufälligen Buben und Baracken der angrenzenden Grundstücke von dem Rathhause zu entfernen, und es wurde beschlossen, es dem Magistrat zu überlassen, geeignete Schritte zu thun. Herr Beigeordneter Lehmann wies auf das bevorstehende Stadtjubiläum am 25. September d. Js. hin, welches durch eine größere Feier begangen werden müsse, zumal der Herr Oberpräsident v. Söfler sowie andere Herren an diesem Tage bestimmt zu erwarten seien. Die Versammlung erklärte sich bereit, einen großen Theil der Kosten zu diesem Feste zu bewilligen. Ferner wurde beschlossen, den Rathhauseaal und die Schulzimmer zu renoviren, Ueber die Lehrergehälter und die Pension des Bürgermeisters a. D. Beyer wurde in geheimer Sitzung Beschluß gefaßt.

König, 18. Juli. Wegen wiederholter schwerer Sittlichkeitsverbrechen ist die Förstereiwittwe W. in Karszyn verhaftet und dem hiesigen Gerichtsföhrnis zugewöhrt worden.

* Flatow, 18. Juli. Herr Bürgermeister Köhrke ist bis zum 13. September beurlaubt und wird als Magistrats- und Polizeibeamter durch den Rathmann Herrn Posthalter Witow und als Amtsanwalt und Ständesbeamter durch Herrn Stadtkassen-Rendanten Schmidt vertreten. - In den nächsten acht Wochen kann die hiesige evangelische Kirche zu gottesdienstlichen Zwecken nicht benutzt werden, da in den nächsten Tagen mit der Einsetzung neuer Fenster begonnen wird, worauf die Aufstellung einer neuen Orgel erfolgen soll. Der Gottesdienst wird während dieser Zeit in dem nunmehr fertig gestellten Konfirmandensaal abgehalten.

* D. Gulin, 18. Juli. Herr Kreis-schulinspektor Strzecka ist beurlaubt und wird durch den Kreis-schulinspektor Herrn Schulrath Lange aus Neumark vertreten.

D. Krone, 16. Juli. Gestern verunglückte in Freudenföhr der 58 Jahre zählende Besitzer Probsthals dadurch, daß er aus den oberen Räumen seiner Scheune abstürzte und sich das Genick brach.

Karthaus, 17. Juli. In der Kirche zu Kirchau findet den 25. d. Mts. das Jahresfest des Gustav Adolf-Zweigvereins Karthaus statt. Nach dem Gottesdienst findet eine General-Versammlung des Vereins, gemeinschaftliches Mittagessen und eine Nachfeier mit Gesangsvorträgen, Ansprachen u. s. w. statt. — In Dirschau waren mehrere Personen beim Abbruch einer alten Scheune beschädigt. Hierbei fiel ein Sparren so unglücklich herab, daß der Arbeiter Nicker erschlagen wurde und zwei andere Arbeiter erhebliche Verletzungen erlitten.

Dirschau, 18. Juli. Die hier unter dem Vorsitz des Kreis-Physikers Herrn Göllich abgehaltene Prüfung im Fußbeschlage beider Prülflinge, die Schmiedegesellen Sawolowski aus Gr. Schlan und Mielinski aus Raikau bestanden.

Neustadt, 18. Juli. Während der Beurteilung des Kreis-Schul-Inspektors Schulrath Bernicke hier selbst wird der Landrath Graf Keyserlingk dessen Vertretung übernehmen. — Die hier errichtete Arbeitsnachweisstelle hat ihre Thätigkeit dahin ausgedehnt, daß die Vermittelung von Arbeitsgelegenheiten und Angeboten auch nach auswärts, besonders nach Danzig, erfolgt.

Ein am Freitag über die in südlicher Richtung gelegenen Ortschaften des Kreises Neustadt mit Gewitter und wolkenbruchartigem Regen niedergegangenes Hagelwetter hat erhebliche Beschädigungen an den noch nicht eingeernteten Feldfrüchten angerichtet, besonders sind Wispaun und Pretschin betroffen worden.

Pugitz, 17. Juli. Auf Grund des Kreisratsbeschlusses vom 30. März d. Js. werden nach Bestätigung dieses Beschlusses durch die Minister der Finanzen und des Innern 106 Prozent der sämtlichen Staatssteuern an Kreis- und Provinzialabgaben, und zwar mit Einschluß von 10982,27 Mk. Provinzialabgaben 71043,25 Mk. erhoben.

Reuteich, 18. Juli. Das bisher den Zimmermannschen Erben gehörige, in Lupusdorf gelegene, 82 Morgen kuhn. große Grundstück ist mit Inventar und voller Ernte für 66 000 Mk. in den Besitz des Herrn Otto Reimer aus Schöneberg übergegangen; ferner ist die 101 kuhn. Morgen große Besitzung der Frau Wittive Dyk in Brodack mit Inventar und Ernte für 103 000 Mk. an Herrn Vettermann, früher in Gatttau, verkauft.

Elbing, 18. Juli. Der Arbeitsbursche Schatowski benutzte heute in der Reusefeld'schen Fabrik einen Fahrstuhl und gerieth hierbei mit dem Kopf zwischen Fahrstuhl und Mauer. Als der Fahrstuhl unten ankam, war Sch., dessen Schädel eingedrückt war, bereits eine Leiche. Die Schuld an dem Unfall trägt Sch. selbst, da er trotz Verbots den Fahrstuhl benutzte hat.

Wilsau, 17. Juli. Ein gräßliches Unglück hat sich auf dem frischen Haß in der Nähe des Fischauer Weils ereignet. Dort werden die von den Waggern im Königsberger Seekanal aufgebaggerten Erb- und Schlammmassen abgelagert. So wurden auch jetzt mehrere Prähme entladen. Hierbei trat ein Waggerarbeiter fehl und wurde mit den Erdmassen mit in die Tiefe gerissen und von den nachfolgenden Mengen der nächsten Prähme vollständig begraben. Die sofort unternommenen Rettungsversuche waren vergeblich. Die Leiche ist noch nicht gefunden. Der noch jugendliche Verunglückte ist aus Pöyke und war der Ernährer seiner Mutter und Geschwister.

Marien burg, 18. Juli. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte zur Stiftung eines Ehrenpreises für das Provinzial-Schützenfest 150 Mark und zur Ausschmückung der Straßen 200 Mk. Als Delegirter für den westpreussischen Städte tag in Culm wurde Herr Gottsche wski und als dessen Stellvertreter Herr Professor Heidenhain gewählt.

Königsberg, 17. Juli. Die junge evangelische Sektanterin, die kurz nach ihrer Einsegnung in der Schloßkirche in der hiesigen katholischen Kirche zum katholischen Glauben übertrat, ist auf ihren Wunsch gegen den Willen der Eltern durch den Probst Szadowski einem Kloster (Braunsberg) zugeführt worden.

Barthelemy, 18. Juli. Der Besitzer Kohn in Sortland wurde von einer Fohlenkute am Donnerstag Abend so unglücklich am Unterleib getroffen, daß er nach einigen Stunden an innerer Verblutung starb. — Vor einigen Tagen wurde der 18 jährige Arbeiter Tolk aus Bartelsdorf auf dem Felde beim Mähen von

Bienen überfallen. Um sich vor ihren Stichen zu schützen, warf er schnell die Sense von sich und griff nach einem Grashüschel, wobei er in die Sense fakte und sich drei Finger der rechten Hand fast vollständig abknüpfte.

Friedland a. A., 18. Juli. Nach Verbrauch eines Postens Chilisalpeter, der auf einer Tenne gelagert hatte, setzte man in K. die Tenne ab und streute den Rest auf die Wiese, auf der das Vieh weidete. In Folge dessen verendeten vier Stück Vieh, das andere Vieh ist schwer erkrankt.

Pr. Eylau, 18. Juli. Diejenigen Seminarzöglinge, welche im Herbst 1872 die hiesige Anstalt als Lehrer verließen, gedenken am 7. Oktober dieses Jahres hier ihre 25jährige Erinnerungsfeyer zu begehen.

Tilsit, 16. Juli. Da die hiesige Stadtverordneten-Versammlung sich mit der Theilnahme von Hebeemann an einem jährlich stattfindenden Fortbildungskursus einverstanden erklärt hat, beabsichtigt der Magistrat zu diesen Kursen jährlich drei Hebeemann zu stellen, für jede derselben die Kosten der Hin- und Rückreise zu erstatten und außerdem eine Entschädigung für den ihnen entgehenden Verdienst und für die ihnen im eigenen Haushalt erwachsenden Stellvertretungskosten im Betrag von 30 Mark zu gewähren.

Yndt, 17. Juli. Ein gräßlicher Anblick bot sich heute den von Prosten mit dem Zuge Nachmittags in Yndt eintreffenden Passagieren dar, als plötzlich der Zug kurz vor dem Dorje Sybbe mitten auf der Strecke hielt, und sie beim Aussteigen den zerfahrenen Leichnam eines Soldaten auf den Schienen liegen sahen. Der Soldat, welcher bei dem hier garnisonirenden 8. Ulanen-Regiment diente, hat sich offenbar in selbstmörderischer Absicht von dem Zuge überfahren lassen. Wie Augenzengen berichten, war er aus dem Walde hervorgekommen und hatte sich auf die Schienen geworfen. Dieses geschah in so kurzer Entfernung vom Zuge, daß es dem Lokomotivführer, welcher den Lebensmüden gleichfalls auf die Schienen zuweilen sah, nicht mehr möglich war, den Zug zum Stehen zu bringen. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt.

Yndt, 18. Juli. Zum Pfarrer für die in Jucha erledigte Stelle ist Herr Pfarrer Niklas-Schwentainen gewählt worden.

Pillau, 17. Juli. Unser Hafen wird für die Zeit vom 6. bis 26. August Vormittags von 7 bis 12 Uhr für alle nicht zur kaiserlichen Marine gehörigen Schiffe gesperrt sein. Während dieser Zeit hält nämlich unser 3. Bataillon des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 2 Schießübungen mit scharfer Ladung von unserer Strandbatterie nach See ab.

Bromberg, 18. Juli. Der Vorstand der Bromberg-Labischer Meliorations-Gesellschaft hielt hier eine außerordentliche Sitzung zur Besprechung der Herbeiführung einer besseren Kultur der zur Genossenschaft gehörigen Nehe-wiesen. Allgemein war die Ansicht vertreten, daß man mit der bloßen Bewässerung der Wiesen, wie dies jetzt allfährlich geschieht, nichts erziele. Man beschloß, der Bremer Moorkultur-Hochschule beizutreten. Dadurch erreichte man, daß die Hochschule das nötige Material zu Moorkulturversuchen liefert. Ferner wurde der Antrag angenommen, die Regierung um eine Beihilfe von 5000 Mark zur Einrichtung von Moorkulturstationen zu ersuchen.

Gordon, 18. Juli. Der Besitzer Joseph Kaczewski in Jaruschin möchte seinen Hoggan. Dabei half ihm der Schuhmacher Kilezewski. Als der Besitzer K. mit der Sense ansaholte, drang diese dem ganz in der Nähe stehenden, von ihm nicht bemerkten Schuhmacher K. so in den Leib, daß ein Theil der Eingeweide durchschnitten wurde. Der Schwerverletzte wurde in das Krankenhaus zu Bleichfelde eingeliefert, wo er seinen Verletzungen erliegen ist.

Wongrowitz, 16. Juli. Die letzte Sitzung des landwirthschaftlichen Kreisvereins gestaltete sich dadurch besonders interessant und lehrreich, daß sie in Eisenau abgehalten wurde und Herr Mengel-Eisenau den Mitgliedern seine Vortragsart und seine Versuchsergebnisse zeigte und erläuterte. Der Vorsitzende machte Mittheilungen aus dem Regulativ über den Verkehr mit der Landwirtschaftskammer in Posen, namentlich über die vorzunehmende Wahl einer landwirthschaftlichen Kreis-kommission, welche unter Mitwirkung der im Kreise bestehenden Lokalvereine stattfinden soll; die Lokalvereine haben aber hierzu bisher keine Meinung gezeigt. Herr Landrath Dr. Schreiber schlug vor, von der Wahl einer Kreis-kommission vorläufig abzusehen, da die in Betracht kommenden landwirthschaftlichen Lokal-

vereine bisher keinen Anstoß an den Kreisverein gesucht haben. Die Verammlung beschloß in diesem Sinne. Hierauf wurde die Besichtigung der Feldmark und die Versuchsergebnisse des Herrn Mengel vorgenommen. Die über 500 Morgen großen Fuder-räben- und Gerstenschläge zeigten ebenso wie die Weizen- und Roggenschläge überwiegend einen geschlossenen, zu den besten Hoffnungen berechtigenden Stand. Die Bestellung, die Pflege und die Sauberkeit der Felder wurden meisterhaft gefunden. Auch die Kartoffelschläge und das Gichorienfeld zeigten günstigen Stand. Von besonderem Interesse war die Besichtigung der zwölf neben einander angelegten, scharf getrennt gehaltenen, mit Gerste bestellten Versuchspartzen, von denen jede fünf Ar groß ist, und welche verschiedenartig mit künstlichem Dünger in dem Verhältnis bestellt waren, daß auf einen Morgen kamen: 1 Ztr. Chilisalpeter, 2 Ztr. 19 procentiges Superphosphat und 3 Zentner Kainit. Die Versuche waren in der Weise gemacht worden, daß neben ungedüngten Partzellen die eine nur mit Chilisalpeter, die andere mit diesem und mit Kainit oder mit Superphosphat, andere wieder mit allen drei Düngarten bestreut worden waren. Nebenbei war auf allen Feldern in reichlicher Menge noch Kalkschlamm gegeben worden. Augenscheinlich zeigten diejenigen Partzellen den besten und geschlossenen Stand, auf welchen alle drei Düngarten zur Anwendung gekommen waren. Diese dreifache Düngung hatte Herr Mengel auch überall auf seinen großen Gerstenschlägen angewandt.

Verchiedenes.

— **Abgekürzt** ist im Berner Oberland nach einem Ausflug von der Bengernalp der 42jährige Kaufmann Philipp Graser aus Berlin, der in einem Taxiserwagen in der Nitterstraße als Prostituirter thätig war.

— **In der Markose gestorben.** Die 24jährige gesunde Frau des Schirmfabrikanten Bode in Breslau ließ beim Ausziehen eines Zahnes durch einen Zahntechniker die Markose mittelst Bromäthyl ausführen. Die Frau verschied in der Markose. Ein Arzt war nicht zugezogen. Sämtliche Ver-täubungsmittel wurden bei dem Zahntechniker beschlagnahmt.

— **Tollwuth.** In Beirut (Syrien) ist unter den Straßen-hunden die Tollwuth ausgebrochen. Die Gemeindeführung hat sich veranlaßt gesehen, 5000 Hunde zu tödten. Es sind ungefähr fünfzig Menschen geblieben worden. Die herrenlosen Hunde sind im Orient überall sehr stark vorhanden und in mancher Hinsicht auch nützlich. Die Straßenreinigung ist eine ihrer Aufgaben; wenn sie nicht aufräumen und dem Unrath, der vor den Thüren in den Gassen und Winkeln aufgespeichert wird, so würden die „Wohlgerüche des Orients“ noch größer werden.

— **Neue Straßenbahn-Verträge** zwischen der Stadt Charlottenburg und der Großen Berliner Pferde-bahn-Gesellschaft sowie der Berlin-Charlottenburger Straßen-bahn-Gesellschaft sind jetzt fertiggestellt. Nach diesen Verträgen erhält Charlottenburg insgesammt 26 neue Straßenbahnlinien oder Verbindungsstrecken, von denen 15 auf die große Berliner und 11 auf die Berlin-Charlottenburger Straßenbahn entfallen. Die Durchführung des elektrischen Betriebes soll innerhalb drei Jahren erfolgen, wobei der Großen Berliner Gesellschaft für alle Linien die Wahl des Systems überlassen wird, während die Berlin-Charlottenburger Gesellschaft zunächst auf ihrer Hauptlinie Charlottenburg-Berlin-Kupfergraben und dann auch auf anderen Strecken den reinen Akkumulatorenbetrieb, System Watt, einführen wird. Gegenwärtig verkehren auf der Strecke Charlottenburg-Brandenburger Thor fünf solcher Akkumulatoren-wagen, während die vollständige Aufnahme dieses Betriebes auf der bezeichneten Strecke für den bevorstehenden Herbst in Aus-sicht genommen ist. Der Fahrpreis soll bis zum Jahre 1910 auf allen Linien beider Gesellschaften innerhalb Charlottenburgs, sowie bei Fahrten bis zu 3500 Meter über dessen Reichweite hinaus 10 Pfg. und bei weiteren Fahrten nicht mehr als 15 Pfg., vom 1. Oktober 1900 an jedoch auf allen Linien für je eine Fahrt, gleichviel welcher Länge und ohne Rücksicht auf die Reich-bildgrenze, durchweg nur 10 Pfg. betragen. Außerdem sollen Abonnements- und Schülerkarten ausgegeben, sowie Morgens und Abends für Arbeiter ermäßigte Preise eingeführt werden. Die Vertragsdauer ist bis zum 30. September 1937, also auf 40 Jahre, festgesetzt.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

9054] Die der Stadt Graudenz und der Grafschaft Sartowitz zustehende **Fährerechte** über den **Weichselstrom** soll vom 1. April 1898 ab auf die Dauer von **6 Jahren verpachtet werden.**

Die Bedingungen liegen im Bureau III des Rathhauses, Nonnenstraße 5, 2 Treppen, zur Einsicht aus. Angebote sind bis 14. August d. Js. bei uns einzureichen.

Graudenz, den 15. Juli 1897.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

9061] In der Kaufmann D. Robert'schen Konkurs-sache ist der Kaufmann und Stadtrath Karl Schleich zu Graudenz zum Konkursverwalter bestellt.

Graudenz, den 9. Juli 1897.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

9061] In der Johanna Justine Simanowski'schen Konkurs-sache ist der Kaufmann und Stadtrath Karl Schleich zu Graudenz zum Konkursverwalter bestellt.

Graudenz, den 9. Juli 1897.
Königliches Amtsgericht.

Steckbriefserledigung.

9063] Der hinter dem Knecht Gustav Herrmann unter dem 6. Juli er. erlassene Steckbrief ist erledigt. Altkenschen: L. J. 195/97.

Graudenz, den 14. Juli 1897.
Der Erste Staatsanwalt.

9037] Der unterm 5. Februar 1897 hinter dem Knecht Friedrich Wilhelm Schüler erlassene Steckbrief ist erledigt. D. 607/96.

Schweß, den 14. Juli 1897.
Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

9038] Die Arbeiten und Lieferungen für umfangreichere Instand-setzungen an den Gebäuden des Königl. Förstergehöfts **Zechedorf** in der Oberförsterei Nietau, veranschlagt mit 2500 Mk., sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum Eröffnungstermin

Sonnabend, den 31. Juli 1897,

Vormittags 11 Uhr,

an den Unterzeichneten vorzulegen einzureichen. In den Angeboten sind die Bedingungen der Ausschreibung anzuerkennen. Zu Grunde liegen die allgemeinen Staats-Baubedingungen vom 17. Juli 1885 (Amtsblatt Marienwerder 1895 S. 83), sowie die besonderen Bedingungen. Verdingungsanschläge, Zeichnungen und besondere Bedingungen liegen während der Dienststunden zur Einsicht aus, auch kann Abschrift des Verdingungsanschlages nebst besonderen Bedingungen gegen vorherige Einzahlung von 2,75 Mark bezogen werden.

St. Krone, den 17. Juli 1897.

Der Königliche Kreisbauinspektor.
S. A.: gez. Tieling.

Bekanntmachung.

8608] Die Stelle des **Reudanten** der hiesigen Kreis-kommunal- und Kreisparthei ist infolge Pensionirung des bisherigen Inhabers zum 1. Oktober 1897 neu zu besetzen. Das pensionsfähige Anfangs-geld dieser Stelle beträgt neben dem tarifmäßigen Wohnungsgeldzuschuß für Subaltern-Beamte 2100 Mk. pro Jahr und steigt von 3 zu 3 Jahren dreimal um je 300 und dreimal um je 200 Mk. jährlich bis zum Höchstbetrage von 3600 Mk. Bewerber, welche eine Kaution von 5000 Mk. stellen können und mit den Geschäften der Kreis-kommunal- und Kreisparthei vertraut sind, wollen sich unter Einreichung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und ihrer Zeugnisse bei uns melden.

Br. Stargard, den 12. Juli 1897.
Der Kreisamtschreib. Hagen.

Nothenburger Vereins-Sterbefasse zu Göllich. Geschäftsstand am Schlusse des 41. Rechnungsjahres (1. April 1896 bis 31. März 1897).

Versicherungsbestand am 31. März 1897: 193 188 Versicherung. über 53 595 119 Mk. Kapital. Neu ausgefertigt im Rechnungsj. 1896/97: 13 058 Versicherung. über 3 195 525 Mk. Kapital. Reinzunahme im Rechnungsj. 1896/97: 6 756 Versicher. über 1 532 119 Mk. Kapital. Durch Tod erloschen im Rechnungsj. 1896/97: 2 828 Versicher. über 792 238 Mk. Kapital. Verträge abgelaufen am 31. März 1897: 10 415 743 Mk. 96 Pf., Beitrags-Reiervorbe am 31. März 1897: 8 403 687 Mk. 76 Pf., Erhöhung derleiervorbe im Rechnungsj. 1896/97: 743 056 Mk. 63 Pf., Reievorbe u. Spezialreievorbe am 31. März 1897: 924 698 Mk. 36 Pf., Einnahme im Rechnungsj. 1896/97 an Beiträgen: 1 739 266 Mk. 93 Pf., an Zinsen: 354 785 Mk. 65 Pf., reiner Ueberfluß des Rechnungsj. 1896/97: 383 691 Mk. 88 Pf., reiner Ueberfluß der beiden Vorjahre: 694 531 Mk. 55 Pf.

Die Bilanzperiode wird gemäß den Uebergangsbestimmungen zu den neuen Satzungen erst am 31. Dezember d. J. abgeschlossen; die Dividende gelangt vom 1. Januar 1898 ab zur Verteilung. Die Fonds der Kasse, denen Verpflichtungen nicht gegenüberstehen, betragen 3. J. 2 002 921 Mk. 79 Pf. Vom 1. Juli 1897 ab führt die Kasse den Namen „Nothenburger Versicherungs-anstalt in Göllich“.

Göllich, den 30. Juni 1897.
Nothenburger Vereins-Sterbefasse zu Göllich.

„Germania“, Lebens-Versich.-Akt.-Gesellsch. zu Stettin.

Gründungs-jahr 1857. Unter Staatsaufsicht.
Versicherungsbestand Ende Juni 1897:
184,394 Policen mit Mk. 547,227,443
Jahres-einnah. an Prämien u. Zinsen 1896 " 31,213,888
Gewinn-reievorbe zur Verteilung an die mit
Dividende-Vericherten " 13,854,041
Ausgezählte Kapital, Renten zc. seit 1857 " 168,744,540
Gesamt-Aktiva Ende 1896: 196,660,286 Mark.

An Dividende erhalten, durch Abrechnung auf die im Jahre 1898 fälligen Prämien, die nach Plan B Vericherten aus 1880: 54%, 1881: 51%, 1882: 48%, 1883: 45%, 1884: 42%, 1885: 39%, 1886: 36% u. s. f. der 1896 gezahlten Jahresprämie.
Kautionsdarlehen an Beamte. — Mitversicherung der Kreiege-gesahr sowie der bedingungs-gemäßen Vertheilung weiterer Prämien-zahlung u. des Bezuges einer Rente im Falle der Invalidität des Vericherten, infolge der Vertheilung od. Erkrankung. — Keine Arztkosten. — Keine Police-Gebühren. — Unverfallbar-keit der Police im weitesten Sinne. — Sofortige Auszahlung fälliger Versicherungssummen. — [1897]

Prospekte und jede weitere Auskunft kostenfrei durch unsere Vertreter in Graudenz: H. Güssow und G. Lange, in Posen: E. Gottschling, in Garssee: E. Fuchs, in Nehdun: Herm. Marx.

Bilanz

der **Molkerei Garusee, e. G. m. u. H.**
am 31. Dezember 1896.

1896	Activa.	1896	Passiva.	
Sept. 30	An Brunnenbau	700	Per Raiffeis.-Verein	300
Dezbr. 31	„Casse-Bestand	100	Garusee	300
	M 800		M 800	

Zahl der Genossen 14.
[9051]

Der Vorstand.

Kornblum. Röhre. Conr. Gosda.

Die Waaren der Kaufmann **Leopold Hildebrandt'schen**

Konkursmasse

bestehend aus Weinen aller Art und jeder Preislage, Spirituosen (Rum, Arrac, Cognac, feinen Liqueuren), Zigarren, Delikatessen u. Colonialwaaren, werden, beginnend mit 1897 **Sonnabend, d. 17. Juli cr.** werthtäglich Vormittags von 8 bis 12 Uhr, in dem Geschäftshaus am Markte zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** zum **schleunigen Verkauf** gestellt. **Marienwerder,** den 15. Juli 1897. **Der Konkursverwalter, Ulrich,** Rechtsanw. **Die diesjährige 18861 Stein- u. Fernrohrfabrik verpachtet H. Priebe, Grucno, Kreis Schweß.** Eine leistungsfähige **Zigarettenfabrik** sucht an allen größ. Plätzen **Vertreter** gegen hohe Provision. Mel-dungen werden brieflich mit Anschrift Nr. 8676 durch den **Gesellschaft** erbeten.

8494] Das zur Emil Sta-
teky'schen Konkursmasse gehö-
Cigarren- u. Weinlager

inf. Ladeneinrichtung, tagirt
auf 6080,82 Mark, soll am Don-
nerstag, den 22. Juli, Nach-
mittags 4 Uhr, im St. Peter'sch.
Geschäftstotale, **Torode,**
Alter Markt Nr. 10, versteigert
werden. Bestätigung des Bagers
am 15., 19. und 21. dieses Monats,
Nachmittags 4-6 Uhr.
Den Zuschlag behalten sich der
Verwalter und Gläubiger-An-
schuß vor.
Der Konkurs-Verwalter,
Otto v. Gross.

9140] Reine die Verleibung
wider den Anstiedler Joh. Schmidt
zu Ludowis hiermit reuocirt
zurück. **Wilhelm Weiss.**

Riesen-

Hunde Herbstrüben

Lange Herbstrüben

liefern 5 Kilo à 5 Mark franko
jeder Poststation. [5163]

B. Hozakowski,

Thorn.

Verloren, Gefunden

Br. Jagdhund

(Hündin) entlaufen,
gegen Belohnung und Erstattung
der Unkosten abzugeben resp.
Nuttigkeit erbeten in Abg.
Schönberg bei Wilhelmstort,
Bahnhofstr. 27. [8629]

Beg...
ber edig...
schmer...
Wochen...
ergrüben...
1/2 Ra...
dünnen...
hier folg...
um 1/2...
Anollen...
zogenen...
Geiger...
belegen...
Die Reife...
bei den...
Witte un...
Jahr er...
den brach...
Fischberg...
eingeschl...
6 Rio 19...

Ritof...
täglich...
züglicher...
Körbchen...
für arbi...
mittel...
mittel...
Nachnat...
J. Wa...
M...
Sin...
für da...
neu, B...
Ein B...
Ufa H...
eine H...
Schine...
Butter...
briest...
9025 a...

Wo bie...
m. 7000...
i. e. rent...
zuehr...
u. Nr. 9...
Ein j...
25 J. al...
beiratet...
gesehm...
Jahre, u...
Photogr...
den Geie...
Soffnung...

He...
Braue...
wünscht...
Dame (c...
beiratet...
meinte...
Photogr...
den Geie...

He...
Ein Geb...
ang. Men...
verb. u...
a. w. ev...
Verb. ein...
u. Nr. 8...
Distretio...

Herr, 30...
in guter...
Provinz...
Befannt...
Dame b...
Vermitt...
reelle Of...
welche le...
gesandt...
den Geie...

6848] Die landwirthschaftlichen Vereine der Gruppe V, umfassen die Vereine des Kreises Schwab, Niewieschyn, Dike, Schwab, Dragas, Gr. Komorst, Grucno und Jungen-Zawetn werden am Dienstag, den 17. August d. Js. in Schwab, in der Nähe des Schützenhauses, eine

Gruppenschau mit Prämierung

abhalten. Mit der Thierchau ist eine Ausstellung von landwirthschaftlichen Maschinen, Ackergeräthen, Erzeugnissen und Geräthen der Bienenzucht und Geflügel verbunden. Die Schau kann auch von Nichtvereinsmitgliedern besucht werden.

Zu Prämierungszwecken stehen der Kommission 740 Mark sowie Staats- und andere Medaillen und Diplome zur Verfügung. Von Seiten der Königl. Eisenbahndirektion ist die übliche Frachtermäßigung in der Weise gewährt, daß die als Ausstellungs-gut hierhergebrachten und nicht veräußerten Thiere und Gegenstände frachtfrei an die Abgangstation zurückbefördert werden.

Auf dem Ausstellungsplatze konzertirt eine Militärtabelle. Abends wird der Platz elektrisch erleuchtet, eventl. werden auch ausgestellte Maschinen mit elektrischer Kraft betrieben. Anmeldungen sind an den Schriftführer Herrn Lieutenant Riche rt, Schwab, zu richten. Programme werden auf Ansuchen frei zugelandt.

Die geschäftsführende Kommission für die Gruppenschau der Gruppe V.

W. Neumann, Lautenburg

Dampfsägewerke und Bau-Geschäft, übernimmt

Landwirthschaftliche Bauausführungen

und empfiehlt: 18936
Aief-, Bauhölzer, Bohlen und Bretter, eiserne Bretter, Eichen- und Birken-Bohlen u. s. w., eiserne Leiterbäume, Mühlstangen und birkenen Reiheln.

Waldgeschäft Schönau bei Wartenburg.

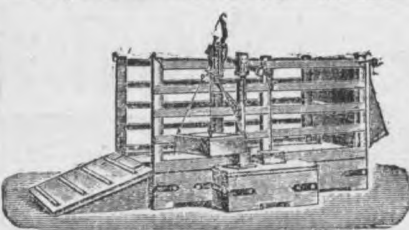
Beschnittene Bauhölzer

in allen Dimensionen, auch in zugeschnittenen Längen, sowie alle Sorten Latten

werden billigst offerirt. 15483
Anfragen und Bestellungen beliebe man zu richten an Schneidemühlenerwalder Park in Waldgeschäft Schönau b. Wartenburg oder an
Dampfsägewerk Maldenten.
Ernst Hildebrandt.

J. Windeck

Eisengießerei, Maschinen- und Waagen-Fabrik, Jastrow Westpr. 16242



Waagen
jeder Art, bis zur größten Tragkraft.

Pferderechen, Dreschmaschinen
jeden Systems.

Reinigungsmaschinen, Triebre u. c.

Klinsmann & Co., Ingenieure,

Danzig, Tobiasgasse 27.

Technisches Bureau für maschinelle Anlagen jeder Art, speziell: für Siegelwerke, Mälereien, Brennereien u. sonstige landwirthschaftl. Betriebe. 17207
Übernahme ganzer Einrichtungen.
Kommission für Maschinen, Kessel, Apparate sowie sämtliche technische Bedarfs-Artikel.
Gutachten, Kostenaufschläge u. Rath in technisch Angelegenheiten.

Guajacetin

D. R.-P. No. 87336, 87668 und 87669, dargestellt von der Firma Majert & Ebers, G. m. b. H., Fabrik chem. pharmac. Präparate in Grünau-Berlin, ist das anerkannt beste u. unschädlichste Mittel bei Lungenerkrankungen wie Lungenkatarrh, Spitzeninfiltration, sogar fortgeschrittener Lungenschwindsucht, sowie Appetitlosigkeit, Unterstützendes Mittel bei Tuberkulosebehandlung. Kein Krogosot kein Guajacolpräparat. Fehlschädlicher Nebenwirkungen. Käuflich in d. Apothek. in Gläsern zu Mk. 3.40, Mk. 6.50 u. Mk. 12.50.
Die Firma versendet Litteratur über Guajacetin gratis und franco.

Wanderer-Fahrräder

der Wanderer-Fahrradwerke vorm. Winkhofer & Jaenicke in Chemnitz-Schönau.

Nach allgemeinem Urtheil die feinste Marke.

Vertreter für Graudenz: Paul Schirmacher.

8936] Eine gebrauchte, Sperrd.

Lokobile
gut u. betriebsfähig, mit neuestem Prüfungsattest, zu verkaufen. 6. Mattheae, Maschinenfabrik in Wartenwerder.

8572] Neue Lehnigische sowie gebrauchte Marshall's

Dampf-dreschmäße
von größter Leistungsfähigkeit und geringem Kohlenverbrauch stehen billig zum Verkauf, sowie auch zum Leihzweck bei

A. Kessel,
Möder b. Thor

Aufgepaßt.

Soeben eingetroffen: 1897er feinste Schottische Heringe und empfiehlt: 16449

T. B. Heringe à Lo. Mk. 20.

Medium à Lo. Mk. 24 u. 26.

Eine Partie 24 in in schottisch frammer Pakung à Lo. Mk. 18 und 20.

Eine große Partie v. 3. Heringe à Lo. Mk. 10, 12, 14 und 16 in Ganzen und zur Probe auch in 1/2 u. 1/4 Lo. Versand geg. Nachn.

H. Cohn, Danzig,

Reichmarst 12.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe

Ein Grundstück nebst Buchhandlung ist freiwillig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt B. Reichert, Wombditt.

Gute Brodstelle!

7992] Ich beab. meine hier am Orte, unmittelbar am See geleg. Pohn- u. Weisgeberei, welche üb. 70 Jahre besteht, die einzige in Widminnen, nebst 30 Morgen Acker, darunter Torf und Wiese, von gleich zu verkaufen. Fr. Denna, Widminnen.

Färberei.

Eine flott gehende Färberei in einer mittleren Stadt Ostpreußens, mit Bahn, Landgericht, Garnison u. c., ist vom 1. Oktober d. J. unter günstigen Bedingungen zu verpachten resp. zu verkaufen. Ladengeschäft bedeutend. Meld. brieflich unter Nr. 9019 an den Gefälligen erbeten.

Ein in bester Lage befindliches, gut eingeführtes Kolonial- und Delikatessen-Geschäft

mit Einfahrt und geräumigem Hof, in einer Kreisstadt von ca. 12000 Einw., ist, da der Besitzer dieselbe nicht selbst führen kann, sof. zu verkaufen. Zur Übernahme sind 10-15000 Mk. erf. Off. unt. Nr. 8764 an d. Gefäll. erb.

Flotte Bäckerei

am Hauptmarkt gr. Kreisstadt, gute, flüchtige Gebäude, ist für 12000 Mk., bei 3000 Mk. Anz., frankeithalber zu verkaufen. Mietseinnahme 360 Mk. Meld. briefl. unt. Nr. 9223a. d. Gefäll. erb.

Barbier- und Friseur-Geschäft

alt renomirt, mit voller Kundsch. ist in bester Lage Bromberg, wegen Aufgabe desselben vom 1. Oktober anderweitig zu verkaufen oder zu vermieten. Zu erfragen Schließ Hotel.

Im westw. Luftort ist ein

Haus

von 20 Zimmern mit Garten, geeignet als Logirhaus, zu verkaufen. Kaufpreis 36000 Mk., Anzahlung 3000 Mk. Meldung, werd. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 7888 durch den Gefäll. erbeten.

Wein Grundstück

bestehend aus 5-Haus u. Straßenhaus, Garten und etwas Land, das sich reichlich verjunkt und passend für Handwerker u. Rentiers ist, bin ich Willens weg. Mühlw. v. d. Schmidt, Krojante, Dominialstr. 21. 18566

Wein Haus

zweiteilig, Eckhaus, am Markt gelegen, fast neu, massiv, seit April 1888 von der Post bewohnt, welches zu jedem Geschäft, besonders aber zu einem Hotel eignet, mit massivem Stallgebäude, bin ich Willens, unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. W. Lotuschewsky, 19117 Mühlhausen, Kr. Pr. Holland.

Landwirthschaftliche Maschinen-Fabrik

mit Dampf- u. Motorfabrik, in best. Lage der Prov. Schleswig, flott in Betrieb, worin ca. 20 Leute beschäftigt werden, ist Sterbefalles halb. z. verkauft. 25jähr. Spezial-fabrikation mit ausgebildeter Personalität. Gest. Meldung, unt. Nr. 7927 an d. Gefäll. erbeten.

9124] Ein gutgeh. Restaurant m. gr. Kundsch. v. sof. zu vergeb. z. Übernahme gehör. 7000 Mk. Zu erfrag. bei J. Koslowski, Danzig, Breitgasse 62.

Ein Gasthaus

mit groß. Garten u. Tanzsaal, i. d. Bromberger Str., Thorn, i. d. Nähe von 2 Kaffeehäusern gelegen, v. sof. zu verpacht. od. zu verkauf. Offerten u. Nr. 100 an Annonc.-Annahme Zusatz Wallis, Thorn.

Ein Hotel

einer kleinen Stadt mit sehr guter Umgebung, nachweisl. altes, recht gutes Geschäft, ohne Konkurrenz, mit durchweg guten Gebäuden, ist wegen Krankheit zu verkaufen oder gegen ein kleines Geschäft (Hotel od. Gastwirthschaft) zu veräußern. Gest. Meldung, unter Nr. 9179 an den Gefälligen erbeten.

Gasthof mit Material-Geschäft.

im gr. deutsch. Dorfe von 800 Einw., 2 Lehr. 2 1/2 Mi. v. nächst. Stadt u. 1 Mi. zur Bahn, sämtl. mass., fast neue Gebäude, 1 Pferd, 1 Kuh, 5 Morg. Garten u. Wiese, jährl. Umsatz ca. 15000 Mark. Preis 12000 Mk., Anzahl. 3000 Mark. Rest f. Hypoth. Meldung, werden brieflich mit Retourmarke unter Aufschrift Nr. 8802 durch den Gefälligen erbeten.

Gastwirthschaft

mit Bäckerei 16849
gute Brodstelle, im Danziger Werder gelegen, soll verkauft werden. Einmal ca. 10000 Mk. Näh. b. C. Eisenad. Dirschau.

9069] Vorzähl. Nahrungsgrundst. u. Hotel m. Restaur. u. bedeut. Bierverlagsgesch. i. leb. Vorzähl. Danzig, ang. ginit. m. 6000 Mk. Anz. limit. halber sojl. veräuß. Off. u. W. M. 4663 u. Ann. d. Gefäll. Danzig, Zoveng. 5.

Großer Gasthof

an d. Hauptstraße ein. 4000 Einw. gr. Stadt, ist für 10500 Mk., bei 4000 Mk. Anzähl., zu verkaufen. Jahresumsatz 12000 Mk. Meld. briefl. u. Nr. 9224 a. d. Gefälligen erb.

Gutsverkauf

i. Ostpr. 6 km Bahn lu. Stadt, 1700 Morg. Acker, 500 Morg. Wief. u. Torf, Conting. 72000 Str. Vieh, best. gut, reichlich. 33000 u. Park, Gebäude alle fast neu, 60000 Mk. Anzahl. Selbstkaufl. Meld. briefl. u. Nr. 8044 a. d. Gefälligen erb.

Ein Gut, 900 Morg. rothfleisig, Acker, an der Chaussee, bei 38000 Mk. Anz. zu verkaufen. Vermittler verbeten. Off. unter Nr. 8851 an den Gefälligen.

3 gute Grundstücke, 184 Mrp., mit 12000 Mk. Anz., 909 Mrp., m. 9000 Mk. Anz., 62 Mrp., m. 6000 Mk. Anz., a. Vd., sind zu verk. d. Köhler, Leffen.

selten schönes Gut

von 450 Morg., fleisig. Boden, mit prächtiger Ernte, majus. Gebäuden, 10 St. Rindvieh, 9 Pferd., 20 Schwein., mit nur einer einzigen, selten Hypothek belastet, für 87000 Mk. bei 20000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Näheres durch Heyne, Danzig, Gartenstraße 4.

Schön geleg. Gut, 400 Mg. incl. 100 Wiesen, 5 Mil. Chaussee von einer Gymnasial-Garnisonstadt, bei 15000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Milchlieferung mit 10 und 12 Bfg. Off. u. Nr. 8850 a. d. Gefäll. erb. Agenten verbeten.

Zwei Rentengüter

mit neuen Gebäuden und voller Ernte, 1/2 Stunde von Bahnhof und Zuckerfabrik Tawian gelegen, von 30 u. 62 Morgen schönen Weizenbodens, sind preiswerth, auch zusammen, da sie dicht nebeneinander liegen, zu verkaufen. Zur Übernahme gehören etwa 4500 Mark für das größere und 3000 Mark für das kleinere. Auskunft ertheilt Dominium Eszerningend. Wilhelmberg.

Freystadt Wpr.

9172] Todeshalber ist mein

Grundstück

am Markt, zu jedem Geschäft geeignet, hauptsächlich für Konditorei, weil solche seit Jahren betrieben und die Einrichtung zu derselben vorhanden ist, unter günstigen Bedingungen von so gleich od. 1. Oktober zu verkaufen. Wittwe Minna Klein, Konditorei, Freystadt.

Gutsverkauf.

Selbstverkauft Gut, 500 Pr. Mg. groß, gut Inventar u. gut. Gebäude, sehr preisw., f. 51000 Mk. b. 20-25000 Mk. Anz. zu verk. Meldungen brieflich unter Nr. 8806 an den Gefälligen erbeten.

Wein Grundstück

85 Morgen, schöne zweischichtige Wiesen, mit vollem Inventar, gut. Gebäud., bin ich Willens, wegen Tod meines Mannes zu verkaufen. Pauline Gerke, Wittwe, Wittenberg.

Ein Gut, 500 Mg., schön, Acker u. Wief., gut Inventar, für den bill. Preis von 48000 Mk., bei 15000 Mk. Anz. mit nur ein. fest. Hypothek zu verkaufen. Off. a. d. Exp. d. Kreisbl. Osterode Dv. erb.

Meine Besitzung

ca. 170 Mg. äußerst ertragr. Bod., herrlich. Wohnh., a. Wirthschaftsgeb., mit sämtl. geb. und tod. Inv., 1/4 Std. von Graudenz gel., bin ich will., sof. unt. günst. Bedingungen, z. verk. Anzahl. 30- bis 40000 Mk. 18312
Heinrich, Rüntenstein

Mit 45000 Mk. Anzahlung ist spottbillig mein

Gut in Opr.

wegen hohen Alters zu verkaufen. Gr. 1800 Mrp. gut. eb. Acker, 550 Schfl. Winterung, 200 Fuder. Ken u. Klee, schönem Inventar, Dampfmaschine, nur mass. Gebäud., neue Dampfmaschine, Mähmühle, Schneidemühle, Siegel, Gasthaus (750 Mark jährl. Pacht), nur mit Landlich betrieben. Preis 180 000 Mk. Post u. Teleg. am Orte. Meldg. von ernst. Käufern werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 8801 durch den Gefälligen erbeten.

8817] Offerte im Auftrage provisionsfrei ein selbstständiges bei Stuhm geleg. Größe Gut, 400 Morg. incl. 60 Mg. Wiesen. Geb. neu. Preisforder. 66000 Mk., Anzahlg. 10000 bis 12000 Mk. Restf. wollen sich günstig meld. bei J. Heinrichs, Marienburg Bpr.

Das Mühlengut Stocksmühle

bei Pelslin, mit ca. 300 Morgen bestem Boden, Grundsteuer-Reinertrag ca. 1100 Mk. und eine im Jahre 1893 gut eingerichtete Mühle m. 4 Mahlgängen, 2 Walzenstuhl., Sicht-Maschinen u. c. und einer unerschöpflichen Wasserkraft kommt am 29. Juli, Vormittags 9 1/2 Uhr, vor dem königlichen Amtsgericht Mewe zur Versteigerung. Kaufliebhaber mit einem Vermögen von 40-50000 Mk. finden eine durchaus gesunde Existenz. Meldungen werden unt. Nr. 9014 an den Gefälligen erbeten.

9147]

Gute Brodstellen!

Parzellirung

der der Landbank zu Berlin gehörigen Groß Koshlauer Güter Grallau, Seeben und Marienhain im Kreise Reichenow, Ditzreuzen, ca. 12000 Morgen groß, mit sehr guten Kiesel-, Feld-, Torf-Wiesen- und Waldbeständen, dicht am Bahnhof Koshlau Ostpr. gelegen. Die Parzellen werden in jeder Größe theils freihändig, theils zu

Rentengütern

zusammen mit den Kiesel-, Feld-, Torf-Wiesen und Waldbeständen an deutsche Anlieher verkauft. Das Land ist eben und eignet sich für jede Getreideart. Die einzelnen Parzellen werden zu 1/4 ihrer Größe, theils mit Winterung, theils mit Sommerung bestellt, übergeben. Ziegel werden von der auf dem Gute befindlichen Ziegelei zu mäßigen Preisen den Parzellentäufern abgegeben, ebenso Holz aus dem Gr. Koshlauer Walde. Steine kostenlos, wie überhaupt die Anfuhr der Baumaterialien kostenlos durch die Gutsgepänne erfolgt. Für die erste Zeit erhält Käufer freie Wohnung.

Zum Verkauf kommen auch die beiden Restgüter Seeben und Grallau in der Größe von je 1000 Morgen bei einer Anzahlung von ca. 30000 Mark und das Brennereigut Marienhain von 1460 Morgen mit ca. 65000 Liter Kontingent, bei e. Anzahl. von ca. 50000 Mark. Die Güter liegen unmittelbar am Bahnhof Gr. Koshlau, Ostpr., und haben alle sehr schöne Kiesel-, Feld- und Torfwiesen, wie auch gute Waldbestände. Bei vorheriger Anmeldung erhalten Käufer Fuhrwert zur Abholung auf Bahnhof Gr. Koshlau oder Heinrichsdorf-Kutkowitz. Verkauf findet täglich im Ansteltungsbureau Marienhain statt. 14306

Ansteltungsbureau Marienhain bei Koshlau Ostpr.

Belegenheitspachtung.

Eleg. Delikatessen-, Wild-, Geflügel- u. Kolonialwaarenhandlung mit feinem Restaurant, Militärlieferung, ver 1. 8. cr. zu übernehmen. Baaren dürfen nicht übern. w., außer 3. Militärl. Pr. 1650 Mk. Gr. Reingew. wird nachgewiesen. Näh. d. 9147]

H. Loesekraut, Dt. Eylau.

Eine alte berühmte, gute Brodstelle, aber neu erbautes

Mühlentabliement

mit Wasserkraft und hohem Gefälle, vierstöckiges majus. Gebäude neuester Konstruktion, majus. Wehlarbe, neue Schleuse, sämtliche Gebäude neu, in guter Geschäftslage d. schönsten Gegend Westpreußens, dicht a. d. Chaussee, inmitten 4 Städte, wobei noch ein baares Einkommen von ca. 3000 Mk. jährlich, bin ich Will., wegen Familienverhältnisse für 110000 Mk., bei 35- bis 40000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen. Der Rest kann nach Vereinbarung längere Zeit stehen bleiben. Gest. Meldung, werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9190 durch den Gefälligen erbeten.

Wahlmühle

m. 1 Mahlgang, 2 franz. Steinen, in noch sehr gutem Zustande. Zu verkaufen

1 Sprit-Apparat

Füllung 1600 Liter, nebst Destillirblase, feinst. Dampfessel, Maschine mit kompl. Einrichtung, alles fast neu. Meldung, werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 6909 durch den Gefälligen erbeten. 8689] Eine obergährige

Brauerei

sucht zu kaufen oder pachten M. Göllich, Elbing Wpr., Ritterstraße 5a.

5170] Zu reeller Geschäftsvermittlung bei An- und Verkauf von

Haus- und Grundbesitz

empfehle mich angeliegentlich. Habe stets eine Menge preiswerther Güter, Wiesen, Wohn- und Geschäftshäuser jeder Art, sowie Reizekanten auf solche an Hand. Prima Referenzen. Ernst Mueck, Danzig, Weidenstraße 47/48, vatterre, Fernsprechanschluß 330.

Pachtungen.

Guts-Verpachtung.

Bin beauftragt, ein Gut von ca. 10 Hufen Größe, im Orte gelegen, für Mk. 5000 u. 10000 zu verpachten. Ferner bin beauftragt, ein Gut von ca. 30 Huf. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meldungen unt. Nr. 8810 an den Gefälligen.

9120] Obhgarten, ca. 200 Schfl. Obst, ist sof. zu verpacht. Meld. u. K. II. postl. Gr. Gemmen erb.

8913] Suche zum 1. Oktober cr. eine rentable Gastwirthschaft zu pachten evtl. zu kauf. Angebote erbitte unter K. M. 100 postl. Rudzanny zu senden.

Suche e. Gastwirthsch. mit 8-10 Morg. Land z. 1. Jan. oder April 1898 auf dem Lande zu pachten. Offert. unt. Nr. 9222 an den Gefälligen erbeten.

Per bald!

Suche eine rentable, aber nur solche Gastwirthschaft od. Biergeschäft zu übernehmen. Off. unt. 2. 1000 postl. Argentan. 9100

Sofort zu pachten gesucht

ein gut gehendes Gasthaus od. Restaurant in Stadt od. Land. Angebote unter Nr. 9135 an den Gefälligen erbeten.

Zu kaufen gesucht

bei ca. Mk. 100000 Anzahl. ein rentables Rittergut mit nur gutem Boden und schön. Gebäuden. Größe 1000 bis 1200 Mrp. Genaue Offerten unt. Nr. 8990 a. d. Gefälligen.

